

Leipziger Tageblatt

und

Anzeiger.

N^o. 62.

Mittwoch den 3. März.

1858.

Bekanntmachung,

die Feuergefährlichkeit des Kalklöschens betreffend.

Von der Königlichen Kreis-Direction ist folgende General-Verordnung neuerdings wieder eingeschärft worden. Wir unterlassen daher nicht, zu deren pünctlichster Nachachtung hierdurch noch besonders dringend anzuweisen.
Leipzig, den 20. Februar 1858.

Der Rath der Stadt Leipzig.
Koch.

General-Verordnung

an die Amtshauptmannschaften und die Polizeibrigaden des Leipziger Kreis-Directionsbezirks, die Feuergefährlichkeit des Kalklöschens betreffend.

Nach mehrfachen Wahrnehmungen hat sich die Ansicht verbreitet, daß das Kalklöschchen überhaupt nicht feuergefährlich sei, oder doch, daß stärkeres Holz, z. B. Dielen, Holzwände und dergleichen, sobald kein Eisen darin oder daran sich befinde, durch die beim Kalklöschchen entwickelte Hitze nicht in Brand gerathen könne. Es ist deshalb oftmals das Kalklöschchen in oder unmittelbar an nicht durchgängig massiv erbauten Schuppen, Scheunen und anderen ähnlichen Behältnissen, in denen feuerfangende Gegenstände aufbewahrt werden, vorgenommen worden, ohne daß die Obrigkeiten dagegen etwas verfügt haben.

Nun kann aber sowohl nach den übereinstimmenden Aussagen erfahrener Personen, als auch nach den deshalb erforderten Gutachten der Chemiker und Techniker nicht bezweifelt werden, es ist vielmehr durch die Erörterungen über die Entstehungsurachen stattgefundener Feuer bestätigt worden, daß das Kalklöschchen zumal bei mangelnder Vorsicht leicht feuergefährlich werden kann.

Der gebrannte Kalk, sobald er mit Wasser benetzt wird, erhitzt sich bekanntlich nach und nach bis zu einem solchen Grade, daß, wenn mehr Wasser als die Quantität, welche vom Kalk chemisch gebunden werden kann — ein Dritteltheil des Gewichts des zu löschenden Kalkes — zugesetzt worden ist, die dieses Dritteltheil übersteigende Wassermenge oft bis zur Siedehitze gelangt, dabei verdampft und so allmählig die bei der Verbindung des Wassers mit dem Kalk ausgeschiedene Wärme entführt; daß dagegen, wenn der zu löschende Kalk absichtlich oder zufällig nur mit jenem Dritteltheil Wasser genetzt wird, auch die entstehende Wärme sich nicht leicht verflüchtigen kann, diese sehr erhöht und, je nach der mehr oder weniger vorzüglichen Qualität des Kalkes und namentlich, wenn derselbe frisch gebrannt ist und je nach der Größe der in Arbeit genommenen Massen sogar bis zum Glühen gesteigert wird. Kommen nun damit leicht brennbare Stoffe, wie Holz, Stroh &c., in Berührung, so werden dieselben nicht bloß erhitzt und ausgetrocknet, sondern sie erleiden bei länger andauernder Berührung sogar eine angehende Verkohlung. Bilden sich aber während eines solchen langsam vor sich gehenden Verkohlungsprocesses Spalten oder Klüfte im Holze, wie dies unter solchen Umständen nicht ausbleiben kann, und dringt die atmosphärische Luft in selbige ein, wobei zugleich auch ein, obgleich vielleicht nicht bedeutender Luftstrom eintreten wird, so entzünden sich die dabei entstandenen brennbaren Gase zur hellen Flamme. Rascher noch wird sich das Holz entzünden, wenn es gleichzeitig mit eisernen Nägeln, Bolzen oder Bändern in Verbindung steht, denn das Eisen wird sehr bald in solchem Grade erhitzt, daß alles mit ihm in Verbindung stehende Holzwerk leicht in helle Flammen geräth, ohne daß es dazu der Rothglühhitze bedarf, wenn nur, was in der Regel der Fall sein wird, der atmosphärischen Luft gleichzeitig die Mitwirkung gestattet ist.

Die Königliche Kreis-Direction findet sich daher veranlaßt, die Polizeibrigaden Ihres Bezirks hierauf aufmerksam zu machen und andurch anzuweisen, daß sie das Löschchen des Kalkes in der Nähe feuerfangender Gegenstände, z. B. Stroh &c., unbedingt untersagen und das Erforderliche verfügen, damit der Proceß des Kalklöschens in der Nähe von Gebäuden nur durch sachkundige Leute vorgenommen und bis dahin wohl überwacht werde, wo der Kalk durch Zusatz größerer Mengen von Wasser die zu seiner Verwendung erforderliche Breiform erhalten hat und durch und durch nicht mehr erhitzt ist.

Zugleich werden die Amtshauptmannschaften des Leipziger Kreis-Directionsbezirks veranlaßt, die Gensdarmen hiernach behufs zu instruiren.

Leipzig, den 5. Februar 1848.

Königliche Kreis-Direction.
von Proizem.
Friedrich.

Bekanntmachung, die III. Bürgerschule betreffend.

Die Aufnahmescheine für die Kinder, welche für Ostern d. J. zur III. Bürgerschule angemeldet worden sind, haben die Aeltern und Pflegeältern derselben

Mittwoch den 3. oder Donnerstag den 4. März d. J.

in der Schulgelde-Einnahme auf hiesigem Rathhause in Empfang zu nehmen.

Leipzig, den 27. Februar 1858.

Der Rath der Stadt Leipzig.
Berger.

Bekanntmachung.

Zum Besten der hiesigen Armen wird
Mittwoch den 10. März d. J.
 auf hiesigem Stadttheater

Die Stumme von Portici, Musik von Auber,
 zur Aufführung kommen. Wir empfehlen diese Vorstellung vertrauensvoll der geneigten Theilnahme des geehrten Publicum und bemerken, daß Herr **N. Gruner** (im Hause des Herrn Carl Gruner) die Leitung des Cassengeschäfts zu übernehmen gütigst zugesagt hat. Bestellungen auf Billets werden an der Theatercasse angenommen.
 Leipzig, den 2. März 1858. **Das Armendirectorium.**

Aufforderung.

Wegen der hoher Anordnung gemäß gegen das Ende jedes akademischen Halbjahres zu haltenden Revision der Universitätsbibliothek werden alle Diejenigen, welche Bücher aus derselben entliehen haben, hierdurch aufgefordert, diese in den nächsten Tagen zurückzugeben, und ist für die Herren Studirenden als spätester Termin Sonnabend der 6. März, für alle andern Herren Entleiher Mittwoch der 9. März festgesetzt.
 Leipzig, am 27. Februar 1858. **Die Verwaltung der Universitätsbibliothek.**

Bekanntmachung.

Anher erstatteter Anzeige zu Folge ist der vom unterzeichneten Haupt-Zollamte unterm 7. Mai 1857 ausgestellte Depositenchein Nr. 15 über hinterlegte Zollgefälle an 4 Thlr. 18 Ngr. verloren gegangen.
 Der etwaige Finder dieses Scheines wird nun hiermit aufgefordert, denselben längstens binnen 14 Tagen anher abzugeben. Nach Ablauf dieser Frist verliert das Document seine Gültigkeit.
 Leipzig, den 1. März 1858. **Königliches Haupt-Zoll-Amt.
 Lamm.**

Die Schule und das Leben*).

I.

Die Schule ist ihrer Natur nach nur die Ergänzung der Kindererziehung in der Familie. Seit aber das Leben in so vielen Familien, namentlich in den Städten, ein so bewegtes und complicirtes geworden ist, daß das Kind keine rechte Stätte darin findet, muß die Schulerziehung die Stellvertreterin, oft der einzige Ersatz für die häusliche sein, und doch fehlen ihr dazu meistens die Befugnisse und die äußeren Einrichtungen. Die Kleinkinderschulen sind ein notwendiges Uebel für fast alle Stände geworden, und doch sträubt man sich noch dagegen, will sie nur der ärmsten Klasse als Nothbehelfe gestatten, und behilft sich in der That mit weit verwerflicheren Anstalten, mit Gesindestuben, Strickstuben u. s. w. Man will den Schein retten, nachdem man die Sache längst preisgegeben hat; man quackalbert lieber, als daß man den rechten Arzt braucht. Wollte man nur zu der Einsicht gelangen, daß die Schule, und zwar die öffentliche, der einzige Arzt für solche Kinder ist, welche der väterlichen Zucht und der mütterlichen Pflege nie recht theilhaftig geworden sind! Diese Ueberzeugung wird kommen, muß kommen, allein wahrscheinlich nachdem erst noch eine Generation als Opfer der Selbsttäuschung der Aeltern gefallen ist.

Es ist eine so natürliche als beruhigende Voraussetzung, daß die Aeltern, diese durch alle Bande der Liebe an das Kind geknüpften Angehörigen, auch wirklich dessen künftiges Beste ernstlich wollen, und nach bester Ueberzeugung fördern; allein die Voraussetzung ist dennoch nur allzu oft eine unwahre. Nicht tugendhafte Menschen, nicht gute Christen, was doch Jeder als die Bedingung des wahren Glückes kennt, wollen sie aus ihren Kindern machen, sondern reiche, kluge, polirte, genußfähige und genußsüchtige Leute. Es klingt unbarmherzig, aber es ist nichtsdestoweniger wahr, die größere Hälfte der Aeltern würde, wenn ihr wie Salomo im Traume die Wahl zwischen Reichthum und Weisheit für ihre Kinder gegeben wäre, unbedenklich den ersteren wählen; sie sehen Tugend und Religion als ganz leidliche Dreingaben für den Lebensbedarf an, aber sinnliche Güter würden sie doch nicht dafür aufopfern. Sie wollen von ihren Kindern möglichst viel Genuß, möglichst wenig Last haben. Darnach wird die Erziehung der ersten Jahre eingerichtet. In den höheren bis herab an die äußerste Gränze der mittleren Stände stillt keine Mutter ihr Kind selber; von der Geburt an ist es unter den Händen fremder Menschen, die ihm schmeicheln, wenn die Mutter es sieht, und

* Aus der gekrönten Preisschrift „die Schule und das Leben“ von Dr. Curtman.

es mißhandeln, wenn sie den Rücken wendet. Das Kind soll freundlich sein, soll sich herzen lassen, wenn die Mutter gerade einmal Laune dazu hat, Das wird dem Kinde mit Schmeichelei und Räscherei abgekauft; das Kind soll aber auch geduldig sein, wenn die Mutter ihrem Vergnügen nachrennt, und es lieblos zu Hause läßt, Das wird ihm abermals durch Unwahrheit und Sinnenkugel abgekauft. Die fremden Wärterinnen, ebenfalls ungeduldig auf Augenblicke der Kinderlast los zu werden, haben mancherlei vor der Mutter zu verheimlichen, das Kind muß also in die Lüge eingeweiht werden; entweder es wird durch Schmeichelei gewonnen, oder durch Drohungen erschreckt, oder es hat selbst schon Etwas zu verheimlichen und macht mit dem Gesinde Complot. So die vornehme Erziehung vor der Schulfähigkeit; die in den niederen Ständen hat zum Charakter: Verwahrlosung, Einschüchterung, Brutalität. Glücklich das Kind, dessen Mutter bei ihm bleibt, die es nicht verlassen muß um der Armuth willen, aber es auch nicht verläßt aus Ueppigkeit! Selbst die beschränkte, selbst die fehlervolle Mutter ist immer noch die beste Gesellschaft für ihr Kind. Aber sie bleiben nicht, oder können nicht zu Hause bleiben; die Kleinkinderschule mag man nicht, und so werden denn die ersten 6 Jahre des Lebens, dieser Keimmonat alles Guten und Bösen, in der verderblichsten Umgebung oder in der sorglosesten Behandlung zugebracht.

Nun kommt die Schule, und soll die Wünsche der Aeltern rücksichtlich der Kenntnisse eiligst befriedigen, in den Sitten aber keine Aenderung verlangen, denn Das würde die Hausordnung stören. Die schlimmen Einflüsse des Hauses, die Schmeichelei, die Räscherei, die Unwahrhaftigkeit dauern fort, und die Schule soll doch Mehr thun, als lautiren lehren. Der Contrast zwischen den Maximen der Schule und denen des Hauses wird von Jahr zu Jahr greller, und endigt in einer Kluft, welche alle Früchte der Lehrer-Anstrengung verschlingt. Fragen wir zum Beispiel, woher die Unaufmerksamkeit, die Zerstreuung rührt, welche in ganzen Schulklassen, besonders der Städte, den Erfolg des Unterrichtes schwächt, indem sie die Auffassung an sich hindert und matt macht, und noch mehr, indem sie den Lehrer nöthigt, seinen Unterricht jeden Augenblick zu unterbrechen und sich mit der Disziplin zu beschäftigen, so darf getrost geantwortet werden: Das Haus ist es, welches dieses Unkraut gesät hat und täglich pflegt. Die Kinder sind gut, aber die Welt ist böse. Unter der Leitung des Gesindes oder eben so unverständiger Aeltern wird das Kind von allem ruhigen, nachhaltigen Anschauen entwöhnt, die flüchtige Abwechslung, welche seiner Ungebild schmeichelt, wird bald zum Bedürfnis, zur andern Natur. Das Kind lernt nicht sich selbst unterhalten, sondern will von Andern unterhalten sein,

es will sprechen, wann es ihm einfällt, nicht wann es ihm zukommt; es will nicht essen und trinken, wann die Zeit dazu ist, sondern wenn die Laune es ihm eingibt; darum hat es bei jedem längeren Anspruch an seine Aufmerksamkeit Längeweile, Nebengedanken, Ungebuld.

II.

Eine verderbliche Mitgift der in die Schule eintretenden Kinder ist der Mangel an Gehorsam und Zucht und die daraus folgende Abneigung gegen alle Personen, welche Gehorsam fordern. Wenn die Regierungen mit der Widerspänstigkeit der Unterthanen, die Lehrern mit der Unfügigkeit ihrer Lehrlinge, die Dienstherrschaften mit der Zuchtlosigkeit des Gesindes zu kämpfen haben, wenn die Schule vor lauter disciplinaren Maßregeln nicht zum Unterricht kommen kann, so hat Dies alles eine und dieselbe Quelle — die Erschlaffung der häuslichen Bande. Die Vielgeschäftigkeit der Väter hindert diese, sich mit ihren Kindern abzugeben, und macht sie ungeneigt, die wenigen Stunden, welche sie allenfalls im häuslichen Kreise zubringen, der Erziehung zu widmen; sie wollen dann ihre Kinder „genießen“, nicht dieselben tadeln oder strafen. Diese Aufgabe bliebe also den Müttern, welche dazu aber weder die moralische Kraft, noch den Willen besitzen. Auch sie gehen dem augenblicklich Unangenehmen aus dem Wege, und verschließen ihre Augen vor dem zukünftigen Verderben. Man läßt dem Kinde den Willen, nicht aus Liebe, denn die strenger Mütter der Vorzeit haben auch ihre Kinder geliebt, und wohl größere Opfer für das Wohl derselben gebracht, sondern aus Weichlichkeit, aus Selbstschonung und zum Theil aus Vornehmthurei, weil man es für allzu bürgerlich hält, seine Kinder zu strafen. Manche Erziehungsschriftsteller haben durch ihren unreifen Liberalismus diesem egoistischen Erziehungsprinzip rechten Eingang verschafft; auch der moderne Pietismus inclinirt zu der Süßlichkeit in der Erziehung, und vergift ganz die von Salomo und Jesus Sirach ausgesprochenen Regeln. Das Christenthum weiß Nichts von dieser erkünstelten Liebe, welche in dem Feuer der Leiden nicht Probe hält, sie ist vielmehr eine Erfindung unserer egoistischen, raffinirten Zeit. Und leider haben sich die Regierungen gar nicht frei von den ultraphilanthropischen Grundsätzen gehalten, welche ihnen doch schon Drangsal genug verursacht haben. Die Abneigung vor dem alten häßlichen Prügelsystem, die Sucht nach Popularität, das Fernstehen der gesetzgebenden Behörden von dem wirklichen Leben haben zu manchen beklagenswerthen und schwer gutzumachenden Mißgriffen verleitet. Welcher ängstlichen Controle hat man die Strafgewalt der Lehrer unterworfen! Man sollte glauben, sie wären lauter ehemalige Professo, so sehr hat man dem Mißbrauche vorgebeugt. Und ich fürchte, man hat aus Besorgniß vor Mißbrauch den rechten Gebrauch moralisch unmöglich gemacht. Es ist nicht das Verdienst der Gesetzgebungen, wenn sich die Praxis manchmal selbst hilft, indem kräftige Persönlichkeiten die Schranken der papiernen Gesetze durchbrechen, und ihrem natürlichen Rechte bei Kindern und Aeltern Achtung verschaffen. Schon Juvenal hat den Aeltern, welche den Lehrer mit unbilligen Anforderungen plagen, und ihm die Schuld der schlechten Fortschritte ihrer Kinder beimessen wollen, gewünscht, sie müßten die jämmerliche Oratio des Söhnleins über Hannibal anhören; ich wünsche allen den hohen Schulvorgesetzten, welche aus ihrer Studirstube den Lehrer durch enge disciplinäre Vorschriften beschränken, daß sie 8 Tage lang — denn 1 Tag beweist Nichts — eine Classe von 80 Knaben in der Blüthe der Fliegjahre führen müßten; ich bin überzeugt, die Herren würden von ihrem Liberalismus curirt. Indessen sind die Fehler, welche man in dieser Beziehung in den monarchischen Staaten gemacht hat, doch noch Tugenden gegen die klägliche Einklemmung aller Disciplin in den Republiken, besonders in den Seldaristokratien. Es fehlt nicht Viel, so müssen die Lehrer dort bei ihren Schülern um das Wort bitten, so sehr dünken sich die jungen Krösusse besser als der arme Lehrer. Selbst in den Gymnasien, welche doch sonst unter allen Schulen die günstigste disciplinäre Stellung besitzen, fehlen in solchen Freistaaten den Lehrern die gesetzlichen Mittel, die Schüler im Zügel zu halten. Da findet kein Maturitäts-Examen statt, da kann auch der nichtswürdigste Junge von der Anstalt nicht relegirt werden — denn Das könnte ja die Söhne der regierenden Herren selber treffen.

Leipzig-Dresdner Eisenbahn-Compagnie.

Aus dem Berichte, welchen das Directorium der in der Ueberschrift genannten Compagnie über das Jahr 1857 für die in diesem Monate stattfindende 24. Generalversammlung ausgegeben hat, theilen wir nachstehend das Wichtigste mit. Obgleich die speciellen Aufstellungen zeigen, daß aus den Erträgnissen dieses Betriebsjahres sehr bedeutende Summen auf die Vermehrung der Betriebsmittel verwendet worden sind, so hat sich dieser außerordentlichen Ausgaben ungeachtet doch ein Reinertrag ergeben, welcher den des vorhergegangenen Jahres wesentlich übersteigt. Das Conto für die Gebäude auf den Bahnhöfen und der Bahn hat sich gegen voriges Jahr um 54,426 Thlr. 20 Ngr. 1 Pf. erhöht. Die Hauptausgaben haben die Bauten im Dresdner Bahnhöfe verursacht.

Die Transportmittel anlangend, sind 6 neue stärkere Locomotiven mit Tendern für 99,586 Thlr. 2 Ngr. 6 Pf. angeschafft, dagegen eine von den ältern schwachen Maschinen abgetragen worden. Ende 1857 bestanden die Transportmittel in 41 Locomotiven, 36 Tendern auf 6 Rädern und 939 Wagen, darunter 110 Personenwagen mit 4096 Plätzen, einschließlich eines mit einem Salon für Kranke, und 829 Packwagen zur Ladung für 105,420 Ctr. Die Wagenbauanstalt lieferte 3 neue Personensalonwagen und 131 Güterwagen lediglich für den eigenen Bedarf. Im Personen- und Güterverkehr wurde eine Einnahme von 2,243,620 Thlr. erlangt, 370,720 Thlr. mehr als im Jahre 1856. Es kommen davon 84,577 Thlr. auf den Magdeburger Antheil und 2,159,042 Thlr. auf die Leipzig-Dresdner Strecke. Auf den Personentransport kommen von der ganzen Summe 691,629 Thlr., auf den Gütertransport 1,467,412 Thlr. Befördert wurden im Ganzen 790,805 Personen und 122,437,561 Ctr. Güter. Der Güterverkehr hatte eine Höhe erreicht, die, wie der Bericht sagt, außer aller Berechnung lag. Die Ausgaben für Fuhrlöhne, Frachtabatt, Entschädigungen und andere dem Frachtverkehr zur Last fallende Spesen betragen 86,321 Thlr.; diese von der Bruttoeinnahmesumme abgeschrieben, erscheint solche in dem Rechnungsabschlusse demnach mit 1,381,091 Thlr. (Im Jahre 1839 betrug der Gütertransport 3,850,223 Meilencentner für 84,632 Thlr.) Die Bahnunterhaltung erforderte 209,840 Thlr.; die Locomotivenheizung 112,972 Thlr. für 19,237,650 Pfd. Coaks, 660,000 Pfd. Steinkohlen und 1,127,600 Pfd. Braunkohlen, für Locomotivenreparatur wurden ausgegeben 36,689 Thlr. Die Ausgaben für die Zugkraft betragen 213,503 Thlr., die für die Wagenreparatur 54,894 Thlr. Die Unterstützungscasse hat gegenwärtig ein Capital von 65,836 Thlr. Es wurden 1857 an 76 Witwen, 14 Waisen, 8 Invaliden und sonst Berechtigte 4142 Thlr. an Unterstützungen ausgezahlt. Der Etat der festen Besoldungen für alle Angestellte betrug 134,397 Thlr.

Stadtheater.

Sonntag den 28. Februar: „Zu zahm und zu wild“ Lustspiel von Albin. — Der Kunstrichter, welcher es mit seinem Amt ernstlich meint, befindet sich in nicht geringer Verlegenheit, wenn er sein Urtheil über ein Lustspiel abgeben soll, während die, welche die kritische Themiswaage als unterhaltendes Spielwerk betrachten, jede Komödie nach Ungunst oder Beifall des Publicums mit zwei Worten abfertigen können. Die Schwierigkeit eines erschöpfenden Urtheils aber beruht lediglich auf Mangel fixirter Grundsätze und Theorien, welche unserem Urtheil über Tragödie durch ihre allseitige und langjährige Anerkennung in der Kunstwelt die sicherste Basis verleihen. Man hat sich eben von jeher ziemlich leichtsinnig über das Lustspiel weggesetzt und selbst in den Werken der beiden Großmeister kunstrichterlicher Kritik, Aristoteles und Lessing, finden wir kaum Lineamente zu einem Organon dieser Gattung, während man Tragödie, Epos und Lyrik von allen Richtungen her durch ästhetische Definitionen eingedämmt und begränzt hat. Der Hauptfehler liegt aber darin, daß wir keine ästhetische allgültige Definition des Komischen besitzen, welches der Komödie seinen Farbenton verleihen soll. Die Literatoren und Aesthetiker sagen über diesen Punkt: es gäbe nur eine Art von Lustspielen und zwar entstünde dieselbe an der Grenzschiede zweier heterogener Zeitperioden. Zwischen dem lächerlich gewordenen Alten und dem noch im Werden begriffenen Neuen springt die wahre Komik hervor und hält mit übermüthiger Laune beiden ihre Zerrbilder im Narrenspiegel vor. Es ist wahr, die bedeutendsten Komiker (und Lustspieldichter) stehen an solchen Grenzschieden; man vergleiche die Zeitperioden eines

und Staatsmännern ihm erteilten Zeugnissen zu urtheilen, mit großem Glücke. Wie wir hören, wüßte er auch in unseren Lehranstalten ähnliche Vorträge zu halten, und der Gegenstand ist so interessant, daß die hohen Behörden und Herren Directoren gewiß gern bereit sein werden, diesen Wunsch zur Erfüllung zu bringen. Wir sprechen aber schließlich den Wunsch gegen ihn aus, daß er doch auch einen öffentlichen Vortrag in einem unserer größeren Säle halten möge; um so mehr, da er auf einen zahlreichen Zuspruch gewiß rechnen darf.

Ein Wunsch, die neuen Anpflanzungen betreffend.

Schreiber dieses bittet unsere Behörde, unter die anzupflanzenden Bäume am Rosplatz auch eine Rothbuche, ich meine nicht Blutbuche, sondern *Fagus silvatica* schlechtweg, aufzunehmen. Dieser schöne Baum gehört in der Umgebung Leipzigs zu den wahren Seltenheiten. Indeß steht in Keils Garten ein recht hübsch entwickeltes Exemplar, und auch die Blutbuche auf dem Platz im Park vor dem Bahnhofe gedeiht. Da sie nun hier guten Obergrund und aufgeschütteten, mit vieler guter Erde durchzogenen Untergrund finden wird, so ist an ihrem Gedeihen nicht zu zweifeln. Da sie einige Feuchtigkeit im Boden liebt, diese sich aber aus dem unebenen Terrain in tiefere Lage hinlänglich hinabziehen wird, so dürfte ihr der Standort am unteren Theile eines Abhanges, nicht an einer der tiefsten Stellen selbst, anzuweisen sein. Sieht es wohl ein anlackerndes Laub, als das so recht maigrüne der Buche in der ersten Zeit nach dem Ausbruch? Aber auch später bleibt es schön und wirft durch vorzugsweise schirmförmige Stellung seinen so köstlichen Schatten. Wer dünkte nicht jedesmal in einem Buchenwald an den unvergleichlichen Vers Virgils:

Tityre! tu patulae recubans sub tegmine fagi.

Anerkennung.

Den Bewohnern Leipzigs wird mit Recht nachgerühmt, daß sie mit großer Pietät den Angehörigen, die ihnen durch den Tod entzogen werden, nicht nur in feierlicher Weise die letzte Ehre bereiten, sondern auch keine Opfer scheuen, um das Andenken an die Dahingegangenen durch Ausschmückung ihrer Grabstätten lebendig zu erhalten. Was nun die Bestattung der Verstorbenen betrifft, so hat sich in neuester Zeit unser durch seine eleganten Equipagen bekannte Mitbürger, Herr Freyer, das Verdienst erworben, einen Leichenwagen bauen zu lassen, der sich nicht nur durch seine zweckmäßige Einrichtung, sondern auch durch seine geschmackvolle Einfachheit und würdige äußere Ausstattung auszeichnet, und dabei den wesentlichen Vortheil bietet, daß sich auch die weniger Bemittelten seiner bedienen können, um ihre Todten anständig zur Erde bestatten zu lassen.

Bei diesem neuconstruirten Leichenwagen ist besonders hervorzuheben, daß der Kutscher nicht unmittelbar auf der Bahre sitzt, wie bei den Wagen älterer Bauart; die Bahre steht vielmehr in richtiger Form ganz frei und an diese schließt sich der Sitzwagen für die Leidtragenden — gleichsam als Nachwagen — an, während der Kutschbock vorn wieder ganz frei für sich angebracht ist, so daß das Ganze ein recht anständiges, solides Aeußere hat. Das Bahrtuch enthält auf der rechten Seite die von in Silber gestickten Palmen umgebenen Worte: „Auf Erden Mühe“ — und auf der linken Seite: „Im Grabe Ruhe“, und über beiden Denkprüchen prangen silberne Sterne, die der einfachen und würdigen Ausschmückung gleichsam eine höhere Weihe geben.

Officielle Preisnotirungen der Leipziger Oel- und Productenhandels-Börse

Dienstag am 2. März.

Rüböl loco: 13 $\frac{1}{2}$ Briefe; p. März, April: ebenfalls 13 $\frac{1}{2}$ Bf.; p. April, Mai: 12 $\frac{3}{4}$ $\frac{1}{2}$ Bf.
Leinöl loco: 14 $\frac{1}{2}$ Bf. — Rohnöl loco: 25 $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$ Bf.
Weizen, 89 S, braun, loco: nach Qual. 55—56 $\frac{1}{2}$ Bf. und bezahlt.
Koggen, 84 S, loco: 40 $\frac{1}{2}$ und 41 $\frac{1}{2}$ bez.; p. März: 40 $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$ Bf.
Gerste, 74 S, loco: 35 und 35 $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$ bez.
Hafer, 54 S, loco: nach Qual. 30—32 $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$ bez.

Wir machen ausdrücklich darauf aufmerksam, daß Herr Freyer, obgleich dieser neue Leichenwagen mit nicht unbedeutenden Kosten hergestellt ist, den bisherigen Fahrpreis nicht erhöht hat, und wir können nicht umhin, unserem ehrenwerthen Mitbürger dafür im Namen der vielen unbemittelten Familien unseren wärmsten Dank auszusprechen.

Oeffentliche Gerichtssitzungen.

Leipzig, den 1. März. Nachdem heute Vormittag zunächst ein Einspruch in einer wegen Beleidigung bei dem königlichen Gerichtsamte Wurzen anhängigen Untersuchung vor dem königlichen Bezirksgerichte unter dem Vorsitze des Herrn Criminalrichter Dr. Rothe verhandelt worden war, fand Nachmittag von 3 Uhr an eine Hauptverhandlung in der Untersuchungssache wider Gott-helf P. aus Obernitzscka statt.

P. war in der fünften Morgenstunde des 15. Januar d. J. mittels einer von ihm herbeigeholten Leiter durch das unverschlossene Fenster auf den Boden des H.—schen Wohnhauses in Obernitzscka in diebischer Absicht eingestiegen, aber, eben Willens nach einem Bunde Flachs zu greifen, von der verhehlchten H. betroffen worden.

Um die letztere, wie er selbst eingestand, zu erschrecken, und sich dadurch die Möglichkeit der Flucht zu sichern, hatte er einen hölzernen Kasten, der mit den darin befindlich gewesenen eisernen Gegenständen zehn Pfund schwer war, nach der H. geworfen und dadurch die Laterne, die die H. in der linken Hand gehabt, zertrümmert.

In der heutigen Hauptverhandlung war P. — ein wegen Diebstahls bereits wiederholt bestraffter Mensch — in der Hauptsache geständig, auch gab er zu, daß er die H. mit dem Kasten sehr leicht gefährlich hätte treffen können, versicherte aber eine darauf gerichtete bestimmte Absicht nicht gehabt zu haben. Er wurde nicht nur wegen des sich zu Schulden gebrachten Versuchs eines ausgezeichneten Diebstahls, sondern auch, weil er, auf der That betroffen, von einem gefährlichen Werkzeuge gegen die verhehlchte H. Gebrauch gemacht hatte, und zugleich in Berücksichtigung seiner wiederholten Rückfälligkeit, zu Zuchthausstrafe von einem Jahr und zwei Monaten verurtheilt.

Die königliche Staatsanwaltschaft war durch Herrn Staatsanwalt Krig, die Vertheidigung durch Herrn Adv. Schrey vertreten.

Vermischtes.

Nach einem alten Gebrauche lernen alle Prinzen des preussischen Königshauses Gewerbe. Der jüngst mit der ältesten Tochter der Königin Victoria von England vermählte Prinz Friedrich Wilhelm von Preußen, der einstige Thronerbe, hat in der berühmten Officin von Hänel in Berlin das Geschäft eines Schriftsetzers gelernt.

Ein Virtuose neuer Art, in einem Wirthshause zu München producirt — ein Ruffknacker-Virtuose. Ein Bauer hatte nämlich die Wette vorgeschlagen, daß er innerhalb einer halben Stunde einen Mehen Welschnüsse aufbeissen wolle. Die Wette wurde von einem Gaste angenommen, das Aufbeissen begann; dem Wettenden wurde es aber bedeutend schwer, als er nach einer Viertelstunde den Haufen Nüsse ziemlich geschwunden sah. Einige Minuten vor Ablauf der bedungenen Zeit hatte der Bauer sämtliche Nüsse mit den Zähnen aufgebissen und schob unter großem Beifall der Anwesenden die gewonnenen 8 fl. und 4 fl. für die Nüsse ein. Die Zahl der geöffneten Nüsse dürfte sich auf mehr als 1500 Stück belaufen haben.

Spiritus loco: 20 $\frac{3}{4}$ $\frac{1}{2}$ bez.; p. März: mit Faß 21 $\frac{3}{4}$ $\frac{1}{2}$ Geld; ohne Faß 21 $\frac{1}{4}$ $\frac{1}{2}$ und 21 $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$ bez.; p. Mai: 23 $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$ Bd.; p. Juni, Juli: 24 $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$ Bd.

Tageskalender.

Abfahrt und Ankunft der Dampfwagen in Leipzig.

1. Auf der Sächf.-Bayerschen Staats-Eisenbahn: Abf. Regns. 5 U., Morgens 7 U. 30 M., Vorm. 11 U., Nachm. 2 U. 30 M., Abds. 6 U. 30 M. — Ank. Regns. 8 U. 5 M., Nachm. 12 U. 20 M., Abds. 5 U. 15 M., Abds. 8 U. 35 M., Abds. 9 U. 15 M.

- II. Auf der Leipzig-Dresdner Eisenbahn: A. Nach Berlin: A b f. Mrgns. 5 u., Nachm. 2 u. — Anf. Nachm. 1 u., Abds. 8 u., Abds. 9 u. 45 M. — B. Nach Dresden: A b f. Mrgns. 6 u., Mrgns. 8 u. 45 M., Nachm. 2 u., Abds. 6 u. 30 M., Nachts 10 u. — Anf. Mrgns. 6 u. 45 M., Vorm. 10 u., Nachm. 1 u., Abds. 5 u. 45 M., Abds. 9 u. 45 M.
- III. Auf der Magdeburg-Leipziger Eisenbahn: A. Nach Berlin: A b f. Mrgns. 3 u., Mrgns. 8 u. 45 M., Abds. 5 u., Abds. 6 u. (bis Wittenberg). — Anf. Vorm. 11 u. 50 M., Nachm. 12 u. 30 M. (aus Wittenberg), Abds. 5 u. 45 M., Abds. 8 u. 30 M., Nachts 11 u. 45 M. — B. Nach Magdeburg: A b f. Mrgns. 7 u., Mrgns. 7 u. 30 M., Mitt. 12 u., Abds. 6 u., Abds. 6 u. 30 M. (bis Cöthen), Nachts 10 u. — Anf. Mrgns. 7 u. 30 M. (aus Cöthen), Mrgns. 8 u. 35 M., Nachm. 12 u. 30 M., Nachm. 2 u. 15 M., Abds. 8 u. 30 M., Abds. 9 u. 30 M., Nachts 11 u. 45 M.
- V. Auf der Thüringischen Eisenbahn: A b f. Mrgns. 4 u. 45 M., Mrgns. 7 u. 50 M., Vorm. 10 u. 55 M., Nachm. 1 u. 20 M., Abds. 6 u. 50 M. (nur bis Gotha), Nachts 10 u. 35 M. — Anf. Mrgns. 4 u., Mrgns. 7 u. 50 M. (von Erfurt), Nachm. 1 u., Nachm. 4 u. 35 M., Abds. 6 u., Abds. 9 u. 30 M.

Öeffentliche Bibliotheken.

- Universitätsbibliothek 11—1 Uhr.
 Stadtbibliothek 2—4 Uhr.
 Volksbibliothek (in dem vorm. Rathsfreischulgeb.) Abds. 7—9 u.
 Zoologisches Museum (im Augusteum) von 10—12 Uhr.
 Del Vecchio's Kunst-Ausstellung, Markt, Kaufhalle, 10—4 Uhr.

Stadttheater. 118. Abonnements-Vorstellung.
Minna von Barnhelm, oder: Das Soldatenglück.
 Lustspiel in 5 Acten von Lessing.

(Regie: Herr Wohlthat.)
Personen:
 Major v. Tellhelm, verabschiedet, Herr Wenzel.
 Minna von Barnhelm Fräul. Daun.
 Franziska, ein Kammermädchen, Frau Bachmann.
 Fuß, Bedienter des Majors, Herr Ballmann.
 Paul Werner, gewesener Wachtmeister des Majors, Herr Stürmer.
 Der Wirth Herr Denzin.
 Eine Dame in Trauer Fräul. Huber.
 Niccaut de la Marlinière Herr Desfoir.
 Ein Feldjäger Herr Niebig.
 Ein Bedienter Herr Stephan.
 Die Scene ist abwechselnd im Saale eines Wirthshauses und in einem daranstoßenden Zimmer.

- C. A. Klemm's Musikalien-, Instrum.- und Saitenhandl., Leihanstalt für Musik (Musikalien u. Pianos) u. Musik-Salon, Neumarkt, hohe Lillie.
 C. Bonniß, Leihanstalt für Musik und Musikalienhandlung (auch antiquarischer Ein- und Verkauf von Musikalien), Gewandgäßchen 4.
 C. F. Kahnt's Leihanstalt für Musik und Musikalienhandlung (auch antiquarischer Ein- und Verkauf von Musikalien), Neumarkt Nr. 16.
 Sappien-Bad, Reichels Garten, Dorotheenstraße Nr. 1. Dampfbäder für Damen täglich von 1—4 Uhr, für Herren täglich von früh 8—1 und Nachmittags von 4—8 Uhr. Bannen- u. Gausbäder zu jeder Tageszeit.

Leipziger Börsen-Course am 2. März 1858.
 Course im 14 Thlr.-Fusse.

Staatspapiere etc. excl. Zinsen.			Eisenb.-Priorit.-Obligat. excl. Zinsen.			Bank- und Credit-Actien excl. Zinsen.		
	Angeb.	Ges.		Angeb.	Ges.		Angeb.	Ges.
K. Sächs. Staatspapiere.	v. 1830 v. 1000 u. 500	3	88	Berlin-Anh. Eisenb.-Priorit.-Oblig. pr. 100	4	—	Allg. Deutsche Credit-Anstalt zu Leipzig à 100	78 1/4
	kleinere	3	—	do. do. do.	4 1/2	97	Anhalt-Dessauer Bank à 100	100
	- 1855 v. 100	3	83 1/4	Leipzig-Dresdn. Eisenb.-Part.-Oblig. pr. 100	3 1/2	102	Berliner Disconto Comm.-Anth. pr. 100	—
	- 1847 v. 500	4	99	do. Anleihe v. 1854 do.	4	98 1/2	Braunschweiger Bank à 100	—
	- 1852 u. 1855 v. 500	4	99	Magd.-Leipzig Eisenb.-Priorit.-Actien pr. 100	4	94 1/8	pr. 100	—
	v. 100 -	4	99 1/2	do. Prior.-Obl. do.	4 1/2	100 1/2	Bremer do. à 250 Ldrs. à 100 L. volle do. do. Quittungsbogen	105 1/4
	- 1851 v. 500 u. 200	4 1/2	101 3/4	Oestr.-Frz. v. 500 Fr. p. 100 Fr.	3	—	Cob.-Goth. Cred.-Anst. à 100	71
	Act. d. ehem. S.-Schles. Eisenb.-Co. à 100	4	100 1/4	Thür. E.-P.-Oblig. pr. 100	4 1/2	100	pr. 100	—
	R. S. Land.-fv. 1000 u. 500	3 1/2	87	do. do. IV. Emiss.	4 1/2	96 1/2	Darmstäd. Bank à 250 fl. pr. 100 fl.	103 1/2
	rentenbriefe (kleinere)	3 1/2	—				Dess. Cred.-Anst. à 200 pr. 100	—
	Leipzig St.-fv. 1000 u. 500	3	—	Eisenbahn-Actien excl. Zinsen.			Geraer Bank à 200 pr. 100	87
	Obligat. (kleinere)	3	—	Alberts-Bahn à 100 pr. 100	—	69	Gothaer do. do. do.	—
	do. do. do.	4	99	Alt.-Kieler à 100 Sp. à 1 1/2	—	—	Hamburger Norddeutsche Bank à 250 Mk.-Bco. pr. 100 Mk.-Bco.	—
	do. do. do.	4 1/2	—	Berlin-Anhalter à 200	—	—	pr. 100 Mk.-Bco.	—
	do. von 1856 v. 100	4	—	Berl.-Stett. à 100 u. 200	—	—	Hannov. Bank à 250 pr. 100	—
Sächs. erbl. fv. 500	3 1/2	86 1/4	Chemn.-Würschn. à 100	—	—	Leipzig Bank à 250 pr. 100	155	
Pfandbriefe v. 100 u. 25	3 1/2	—	Fr.-Wilk.-Nordbahn à 100	—	—	Lübecker Credit- und Vers.-Bank à 200 pr. 100	—	
do. do. v. 100 u. 25	3 1/2	91 1/4	Köln-Mindener à 200	—	—	Meining. Cr.-B. à 100 pr. 100	—	
do. do. v. 500	4	99 1/4	Leipzig-Dresdner à 100	—	284	Oestreich. Cred.-Anstalt à 200 fl. pr. 100 fl.	—	
do. do. v. 100 u. 25	4	100	Löbau-Zitt. Litt. A. à 100	56	—	Restock. Bank à 200 pr. 100	—	
do. lausitz. Pfandbr. à 100	3	86	do. Litt. B. à 25	—	86	Schles. Bank-Vereins-Actien . .	—	
do. do. do. do.	3 1/2	—	Magdeburg-Leipzig. à 100	246	—	Schweiz. Cred.-Anstalt zu Zürich à 500 Frcs . . . pr. 100 Frcs.	—	
do. do. do. do.	4	100	Oberschles. Litt. A. à 100	—	—	Thür. Bank à 200 pr. 100	79 1/2	
K. Pr. St.-fv. 1000 u. 500	3	87 3/4	do. " B. à 100	—	—	Weimar. do. à 100 pr. 100	101	
Cr.-C.-Sch. (kleinere)	3	—	do. " C. à 100	—	—	Wiener do. pr. Stück	—	
K. Preuss. Staats-Schuld.-Sch. do. Prämien-Anleihe v. 1855	3 1/2	—	Thüringische à 100	—	122 1/2			
K. K. Oestr. Metall. pr. fl. 150	4 1/2	—						
do. do. do. do.	5	79 3/4						
do. Nat.-Anleihe v. 1854 do.	5	82 3/4						
do. Loose v. 1854. . . do.	4	106						

Sorten.		Angeb.	Ges.	Angeb.	Ges.	Angeb.	Ges.
Kronen (Vereins-Hand.-Goldm. à 1/25)		—	9. 4 3/4	Silber pr. Zollpfund fein	—	29 15/16	—
Zollpf. brutto u. 1/50 Zollpf. fein) pr. St.		—	—	Noten d. k. k. Oestr. pr. Nat.-B. 150 fl.	—	97 1/8	—
Augustd'or à 5 Ag. à 1/2 Mk.		—	—	Div. ausl. Cassenanw. à 1 u. 5 Ag.	—	98 3/4	—
Br. u. 21 K. S. G.		—	—	do. do. do. à 10 Ag.	—	—	—
Preuss. Frd'or do. do.		—	—	Ausländ. Banknoten, für welche hier keine Auswechs.-Casse . .	—	99 1/4	—
And. ausländ. Ld'or do. nach gering. Ausmünzungsf.		9 1/4	—	Wechsel.			
K. russ. wicht. 1/2 Imp. à 5 Ro. pr. St.		—	5. 13 1/2	Amsterdam pr. 250 Ct. fl.	k. S. 143	—	—
Holländ. Duc. à 3 Ag. pr. Ct.		—	4 1/8	Angsburg pr. 150 Ct. fl.	k. S. —	102 1/2	—
Kaiserl. do. do. do.		—	4 1/8	Berlin pr. 100 Ag. Pr. Cr.	k. S. —	99 7/8	—
Breslauer do. do. à 65 1/2 As - do.		—	—	Bremen pr. 100 Ag. L'dor	k. S. —	109 1/4	—
Passir- do. do. à 65 As - do.		—	—	à 5 Ag.	2 M. —	—	—
Conv.-Species u. Gulden - do.		—	—				
do. 10 und 20 Kr. . . . do.		—	2 5/8				
Gold pr. Zollpfund fein		—	454 1/2				

*) Beträgt pr. Stück 5 Ag. 13 Ag. 8 3/4 Ag. — †) Beträgt pr. Stück 3 Ag. 3 Ag. 7 1/8 Ag.

Bekanntmachung.

Erstatteter Anzeige zufolge sind seit Anfang des gegenwärtigen Monats aus einer in der hohen Straße allhier gelegenen Wohnung mehrere Leihhauscheine, unter denen sich die mit

Nr. 16,489 o,
= 16,490 o,
= 87,505 N,
= 87,509 N

bezeichneten befunden haben, entwendet worden.

Wir warnen vor deren Ankauf oder Verheimlichung und fordern zur ungesäumten Mittheilung aller hierauf bezüglichen Wahrnehmungen auf.

Leipzig, den 27. Februar 1858.

Das Polizei-Amt der Stadt Leipzig.
Stengel, Pol.-Dir.

Einert, Act.

Bekanntmachung.

Seiten des unterzeichneten Gerichtsamtes soll
den 12. April 1858

die zum Creditwesen des Bäckermeisters Wilhelm Gottlob Ernst Claus gehörige, Nr. 1638 des Grund- und Hypothekensbuches für hiesige Stadt führende Backgerechtigkeit, welche gleich jeder andern solchen Gerechtigkeit bei der Besteuerung mit 1666 Thlr. 20 Ngr. veranschlagt, von dem letzten Besitzer aber im Jahre 1853 für 3000 Thlr. erkaufte worden ist, auf Antrag des zu gedachtem Creditwesen gerichtlich bestellten Gütervertreters öffentlich versteigert werden, was unter Bezugnahme auf den an hiesiger Gerichtsstelle aushängenden Anschlag hierdurch bekannt gemacht wird.

Leipzig, den 23. Januar 1858.

Königl. Gerichtsamt im Bezirksgericht, Abtheilung III.
Dr. Steche.

Beygang.

Bekanntmachung.

Seiten des unterzeichneten Gerichtsamtes soll
den 8. März 1858

das dem Fleischermeister Herrn Wilhelm Eduard Schauer zugehörige, unter Nr. 1057 des Brandkatasters und Nr. 880 des Grund- und Hypothekensbuches für hiesige Stadt an der Friedrichsstraße gelegene Hausgrundstück, welches auf 1200 Thlr. gewürdert worden ist, nothwendiger Weise versteigert werden, was unter Bezugnahme auf den an hiesiger Gerichtsstelle aushängenden Anschlag hierdurch bekannt gemacht wird.

Leipzig, den 28. December 1857.

Königliches Gerichtsamt im Bezirksgerichte
Abtheilung III.

Dr. Steche.

Beygang.

Auction

von Damenkleidern, Tüchern, Shawls und Longshawls heute früh von 9—12 und Nachmittag von 2—4 Uhr in der Nicolaistraße im Gewölbe neben dem Eingange zu Amtmanns Hof.

Auction.

Verschiedene Mobilien an Betten, Wäsche, Kleidern, Uhren, Meubles etc. sollen

Montag den 8. März d. J.

und folgende Tage Vormittags von 9 bis 12 Uhr und Nachmittags von 2—5 Uhr im hiesigen St. Johannis-Hospital gegen baare Bezahlung im 14. Thalerfusse an den Meistbietenden notariell versteigert werden durch

Adv. Georg Söring,
requ. Notar.

Passende Geschenke für Confirmanden.

In meinem Verlage ist so eben erschienen und in allen Buchhandlungen zu haben:

Christian Scribers **Beicht- und Communionbuch.**

Eine Auswahl der schönsten Beicht- und Communiongebete aus dessen goldenem Seelenschatz. Eleg. gebunden 12 Ngr. geh. 7 1/2 Ngr.

Valerius Herberger. **Das himmlische Jerusalem.**

Mit einem Vorwort von Dr. Fr. Ahlfeld. Cart. 12 Ngr. geh. 10 Ngr.

Leipzig, im März 1858.

Ernst Bredt.

Heute erschien und ist bei **Sinrichs**, so wie in allen andern Buchhandlungen zu haben:

**Sind zur Erlernung
der deutschen Rechtschreibung
besondere Regeln nöthig?**

Ein Gutachten aus der Schulstube

von

Ludwig Wolfram.

Eleg. broch. Preis 10 Ngr.

Leipzig, 1. März 1858.

Bernhard Schlicke.

Gesangbücher in grosser Auswahl

empfeht billigst Ernst Hagendorff, Ritterstr. 46, Ecke d. Grimm. Str.

Unterricht und Conversation in russischer Sprache wird von einem Russen ertheilt. Anmeldungen bittet man bei Herrn Louis Pernitzsch, oberer Park 14, niederzulegen.

Allgemeine Deutsche Credit-Anstalt.

Von den laut Beschlusses der Generalversammlung vom 5. December 1857 jetzt zur Ausgabe gelangenden fünfprocentigen **Prioritätsobligationen** der Albertsbahn von der Anleihe des Jahres 1857 kann ein Betrag bei uns käuflich abgenommen werden.
Leipzig, 20. Februar 1858.

Der **Verwaltungsrath.**

Zeichnungen auf Actien

der

Sächs. Bergbau- u. Eisenhüttengesellschaft zu Zwickau

werden bei der Unterzeichneten angenommen. Prospect und Statutenentwurf gratis.

Agentur der Geraer Bank,

Marktstraße Nr. 32.

Die Töchterschule

des Unterzeichneten beginnt den neuen Cursus am 8. April l. J. Das Programm wird im Locale der Anstalt — Königsstraße 9a parterre — ausgegeben. Anmeldungen erbittet in den Stunden 11—1 Uhr oder 4—6 Uhr
Dr. C. Bornemann.

Dorfanzeiger. Wegen des Bußtags werden die Anzeigen **morgen Vormittag bis 4100.** spätestens 10 Uhr erbeten.

Italienischer und englischer Unterricht
Querstraße Nr. 20, 3 Treppen links. Sprechstunden 1—3 Uhr.

Unterricht in allen feinen weiblichen Arbeiten, als Nähen, Sticken, Häkeln, Stricken und alles was dazu gehört, wird gründlich und billig erteilt, auch können Kinder von 4 Jahren an noch Theil an Unterhaltungsstunden und Stricken nehmen.
Näheres Karolinenstraße, Hrn. Lannerts 3. Haus, 1. Etage in der Stahl- u. Kupferdruckerei, unweit des bayerischen Bahnhofs.

Unterricht im Schneidern erteilt gründlich und schnell
verw. Organist **Ehrentraut**, Frankf. Str., blaue Hand.

Ein hiesiger Bürger-schullehrer und cand. rev. min. erbiethet sich, gewissenhaften Privatunterricht zu erteilen. Gefällige Offerten wolle man unter E. F. in der Expedition d. Bl. abgeben.

Für die mir bis zum 25. Februar übergebenen
Sächs. 4¹/₂ % Staats-Schuld-Scheine
können die 4 % Staats-Schuld-Scheine in Empfang
genommen werden. Zur ferneren Besorgung em-
pfehle ich

F. W. Steinmüller.

Hotel-Empfehlung.

Dem hochgeehrten Publicum empfehle ich ergebenst mein **Hotel zum goldenen Löwen**, welches ich seit dem 1. Februar übernommen und allen Reisebequemlichkeiten entsprechend auf das Comfortabelste eingerichtet habe. Durch die sorgfältigste Bedienung und solideste Preise werde ich mir die Gunst meiner geehrten Gäste zu erwerben suchen.

Halle a/S.

C. Freyberg.

Das Saderngeschäft

von **Franz Meerboth**
befindet sich Neukirchhof Nr. 45.

Carl Liebner, Zimmermeister,

empfehle ich zur Anfertigung von Bauzeichnungen, Bauanschlägen, Berechnungen, Revisionen etc., übernimmt Neubauten und Reparaturen jeder Art, so wie auch deren bloße Leitung und Beaufsichtigung. Wohnung Burgstraße, weißer Adler 2 Treppen.

Die Strohhut-Fabrik

von **Amalie Scheffer**,

Hainstraße Nr. 22, vis à vis Hôtel de Pologne, empfiehlt sich zum Waschen, Bleichen und Modernisiren aller Arten getragener Stroh- und Bordürenhüte.

Neben meinem Putz-Geschäft habe ich auch noch eine

Strohhut-Fabrik und Bleiche

errichtet und empfehle solche allen geehrten Damen auf das Angelegenlichste. Hüte zum Waschen, Modernisiren und Färben besorge ich schnell, billig und schön.

Auguste Neumann,

Gewölbe Thomaskirchhof Nr. 2, Wohnung Goldhahngäßchen Nr. 1.

Die Strohhut-Fabrik von W. Becksmann

am Wintergarten,

Gewölbe: jetzt Salzgäßchen Nr. 5,

empfehle ich zu bevorstehender Saison mit Bleichen und Modernisiren jeder Art getragener Strohhüte.

Die Strohhutfabrik von Louise Schneider,

Kaufhalle am Markt,

empfehle zur bevorstehenden Saison eine große Auswahl Damen- und Kinderhüte.

Sargmagazin Reichels Garten, alter Hof Nr. 10. C. Lorenz, Tischlermstr.

Sargmagazin Reichsstraße Nr. 23. Chr. Heinrich, Tischlermeister.

Hierzu eine Beilage.

63 Auerbachs Hof 63

werden alle Arten Stroh- und Bordürenhüte zum billigsten Preis zum Waschen, Bleichen und Modernisiren angenommen.

Lohnwäschen

werden möglichst billig, schnell und bestens besorgt. Näheres erteilt Herr Langhammer am Thomaskirchhofe Nr. 5 parterre.

Glacehandschuh-Wäscherei und Färberei. Handschuhe in jeder vorkommenden Farbe, so wie in jedem Leder werden auf Verlangen binnen 2 Stunden wie neu hergestellt. Geschw. **Röderka**, Petersstraße 18 (3 Könige), 3 Tr.

Summische werden gut u. schnell wieder in Stand gesetzt
Burgstraße Nr. 21, 3 Treppen vorn heraus bei Ehreg. Stein.

Sollten Familien oder einzelne Herren Oberhemden nach den neuesten Façons, so wie ganze Ausstattungen gut gefertigt haben wollen, so bittet man, werthe Offerten unter R. R. in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Die rühmlichst bekannten **echten**

Rheinischen Brust-Caramellen

nach der Composition des Königl. Preuss. Professors Dr. **Albers** zu Bonn haben sich durch ihre vorzüglich lindernde und besänftigende Wirkung bei allen Consumenten ungewöhnlichen Ruf und Empfehlung erworben, und Jedermann wird schon nach einem kleinen Versuche diesem günstigen Urtheile gern beipflichten. Diese — Rheinischen Brust-Caramellen — sind nur in versiegelte rosarothte Düten à 5 Rgr. verpackt und stets **echt** vorrätzig bei **Gebr. Tecklenburg** in Leipzig.

Das Dresdner Hühneraugenpflaster,

ein wohlfeiles u. unfehlbares Mittel gegen **Hühneraugen**, führt in Commission u. empfiehlt die Engel-Apotheke.

Mein Lager ist von den neusten und elegantesten

Frühjahrsmäntelchen und Mantillen

in großer Auswahl assortirt.

Zugleich empfehle ich eine Auswahl preiswürdige Frühjahrsmäntelchen für **Confirmandinnen**.

Gustav König, Grimma'sche Str. 24, 2. Etage.

Neue Sendung von Stahlfedern

à Gros 2¹/₂ und 3 % empfangen

Lüder & Bierwirth,
Neumarkt Nr. 6.

Patent. Tricot-Gesundheits-Jacken,

so wie alle Arten Strumpfwaren empfiehlt

Franz Mauer, Markt Nr. 17.

Leipziger Tageblatt.

Mittwoch

[Beilage zu Nr. 62.]

3. März 1858.



Die echten Kaiserl. Königl. Salesler Salon-Kohlen,

welche so glasig fest und spiegelglänzend schön in Leipzig nur einzig und allein bei mir zu haben sind, und seit vorigem 24. Februar a. c. bis gestern bestellt wurden, sollen heute, morgen, bis spätestens nächsten Freitag an die geehrten Besteller richtig abgeliefert werden. Neue Lieferung wird nächsten Sonnabend von Salesler hier wieder eintreffen und werden gütliche Bestellungen darauf von heute an wieder angenommen.

Zugleich empfehle ich einem geehrten hiesigen und auswärtigen Publicum die bei Teplitz aus den Werken des Herrn Grafen von Westphalen bezogenen allerbesten böhmischen Patent-Braunkohlen, die vorzüglichsten gleich nach den K. K. Salesler Salon-Kohlen! den Scheffel für 15 $\frac{1}{2}$, wie auch reine allerbeste Zwickauer Steinkohlen den Scheffel für 19 $\frac{1}{2}$ u. s. w.

im großen Kohlen-Magazin

Kirchgäßchen, in den Häusern Nr. 2 und Nr. 3, Comptoir Johannisgassen- und Kirchgäßchen-Ecke im Gewölbe.
Leipzig, den 2. März 1858.

Emilie Höbold.

Wie empfehlen unser complettes Lager von

linirten Handlungsbüchern

aus der Fabrik von **Edler & Krüske** in Hannover zu
Fabrikpreisen bestens. **Lüder & Bierwirth,**
Neumarkt Nr. 6.

Compressionsstrümpfe, als bequemstes und sicherstes Heil- und Linderungsmittel gegen varicöse Blutadergeschwülste (Aderknoten, Wehadern), in deren Folge Aderbrüche, Geschwüre, nässende Wunden etc., gegen Geschwülste der Knie- und Fussgelenke, Erschlaffung der Gelenkbänder und Luxirungen der Kniescheibe, empfiehlt in verschiedenen Dimensionen von 1 Thlr. 15 Ngr. an à Stück

Joh. Reichel, Mechanikus und Bandagist,
Leipzig, Markt, Königshaus Nr. 17.

Wollenes und baumwollenes Strickgarn, vorzüglich guten engl. Hanszwirn, schönes Häkel-, Stick- und Zeichen-garn empfiehlt billigst

Otto Schwarz,

Petersstraße Nr. 31, Stadt Wien gegenüber.

Corsetts ohne Naht

in großer Auswahl von 1 Thlr. an, Kindercorsetts von 27 $\frac{1}{2}$ Ngr. an empfehlen

J. S. Leichsenring & Kayser,
Grimma'sche Straße Nr. 10.

Alizarin- und schwarze Tinte

in Flaschen für 12, 15 und 25 Pfg., so wie in Kannen empfiehlt

Herm. Hoffmann,

Dresdner Straße Nr. 58/60.

Eine Auswahl Vogelbauer,

dabei einer mit Wasserbecken zu Goldfischchen und Blumenständern, feine und ordinaire Canarienbauer, ferner zu kleinen Papageis, Sprossern, Nachtigallen und Lerchen, so wie Heckebauer empfiehlt zum billigsten Preis

Gustav Liebner, Radler,

Dresdner Straße, dem rheinischen Hof vis à vis.

Sundemaufkörbe in Messing und Eisendraht, dauerhaft gearbeitet und gut passend, halte ich stets vorräthig.

Der Obige.

Zu verkaufen ist $\frac{1}{4}$ Stunde von Leipzig eine sehr schöne Gaitnahrung mit Tanzsaal, Regelpahn, Concertgarten, alles in sehr gutem Stande, unter günstigen Bedingungen.

Adressen poste restante N. 600 abzugeben, wo dann das Weitere erfolgt.

Ich will mein Haus verkaufen, dasselbe liegt am Wasser und kostet 6500 Thaler. Adressen poste restante A. F.

Ein sehr gutes Pianoforte,

Tafelform, 6 $\frac{3}{4}$ oct. mit Oberspreize, sehr eleganter, doch solider Bauart mit prächtigem Ton, in einer hiesigen Fabrik gebaut, steht preiswürdig zu verkaufen

Quersstraße Nr. 31 parterre rechts.

Ein Pianino

ist zu verkaufen kleine Fleischergasse Nr. 9, 2. Etage.

Infolge Umzugs sind ein eleganter Secretär, eine Bettstelle nebst Betten, ein Stehpult und eine Delgemälde zu verkaufen.

Näheres äußere Zeiger Straße Nr. 39 a, 3 Treppen (rechts), Abends nach 6 Uhr.

Zu verkaufen: 2 Bettstellen und ein Waschtisch Gerbersstraße Nr. 18 parterre rechts.

Zu verkaufen sind ein guter Damen-Luchmantel mit Frühjahrsmäntelchen, 2 seidene Ueberröcke, eine gute Stuhluhr, Nicolaisstraße Nr. 52, zweite Etage.



Samburger Weinstube.

FrISCHE Austern.



Zu verkaufen steht 1 Secretär, 1 Kleiderschrank, 1 Sopha, 1 Spieltisch, mehrere Bettstellen, Waschtische, Zeiger Straße, neben der Linde.

Zu verkaufen ist billig 1 Dopp.-Kleiderschrank, 2 hellpolirte Secretaire, 1 Kleiderchiffonniere. Mittelstraße Nr. 5 zu erfragen.

Eine vollständige Zugführer-Armatur noch in gutem Zustande ist zu verkaufen Brühl Nr. 60, eine Treppe hoch.

Mehrere Gebett Betten sind zu verkaufen
Neumarkt Nr. 17, 2. Etage.

Canarienvogel (liebliche Touren singend), sind noch einige abzulassen. Näheres Thomasgäßchen Nr. 1 im Hausstande.

Zu verkaufen ist ein fettes Schwein Reudnitz, Kohlgartenstraße Nr. 52 a.

80 bis 100 Schffl. Roggenflein
verkauft das Mehl- und Productengeschäft Glockenstraße Nr. 3.

Camellien,

Hyacinthen, Tulpen, Narzissen, Scilla, Amaryllis, Eriken, Primeln, Niesede verkauft sehr billig, auch werden Kränze und Bouquets schön und billig gewunden im Garten zum schwarzen Roß am Roßplatz Nr. 12.

Hyacinthen in größter Auswahl, Camellien, Amaryllis Johnsonii u. dergl. m. zu den billigsten Preisen bei
J. C. Rehfeld, Kaufhalle Nr. 9.

C. Irmeler, Fraunfurter Straße 41,
empfiehlt von heute an täglich ausgezeichnet schöne Rittergutsbutter, so wie feinste Schweizer Süßbutter nach Gewicht.

Spiritus, Rum, Branntwein u. Wellnessig
verkauft
C. A. Schirlitz,
Querstraße Nr. 29.

Dampf-Kaffee's

in bekannten feinen Qualitäten, täglich frisch gebrannt, à 8 10, 11 und 12 π , empfiehlt **Louis Lauterbach, Petersstr. 42.**

Das beste!

Bacobst empfiehlt **Moritz Rosenkranz.**

Messinaer Apfelsinen und Zitronen,
Tafel- und Kranzfeigen, Knackmandeln, Traubenrosinen, Datteln, französische, türkische und fränkische Pflaumen, franz. Pflaumenmarmelade, böhm. Pflaumenmus, rhein. Brünellen, rheinl. grüne Kerne, Lampertsnüsse, rhein. Wallnüsse, russ. Zuckererbsen, Morcheln, Schmelzbutter, ital. und deutsche Maccaroni, beste Façonnudeln, Eiergräupchen und Fadennudeln, Kartoffelmehl, leichtkochende Linsen, Erbsen, Bohnen und Hirse bei
Theod. Held, Petersstraße Nr. 19.

Eine Partie alten

Deidesheimer

verkauft zu dem billigen Preis von 10 Ngr. pr. Bout.
W. Thorschmidt, Schützenstraße Nr. 6.

Limburger Käse

im Ganzen und Einzelnen billigst bei
Wilhelm Thorschmidt, Schützenstraße Nr. 6.

Limburger Käse

vorzüglicher Qualität das Pfund 5 Ngr. empfiehlt
Julius Kiepling, Dresdner Straße Nr. 57.

Einkauf

von Uhren aller Art, Schmucksachen, Antiquitäten, Treffen, werthvollen Sachen überhaupt zu höchsten Preisen bei
Ferdinand Schultze,
Brühl Nr. 24 im Gewölbe, Krafts Hof vis à vis.

Altes Kupfer, Zinn u. Messing
sucht und kauft fortwährend die
Gasmesser-Fabrik in Connewitz.

Zum vollen Werthe

werden stets bezahlt gebrauchte Meubles, Uhren, Federbetten, Kleidungsstücke, Wäsche, Matrasen, Leibhausscheine u. dergl. m. **C. Ungibauer,**
Brühl 69 im Gewölbe, quervor der Reichsstraße.

Kleidungsstücke, Wäsche, Schuhwerk u. dgl. m. kauft stets zum vollen Werthe Thate, Universitätsstr. 19 im Gewölbe.

Zu kaufen gesucht wird ein größeres Oberhäusersches Mikroskop, ingleichen mikroskopische Präparate von **Egell & Comp.** Offerten mit Angabe der Zahl der Ocular- und Linsensätze und des Preises bittet man große Windmühlenstraße Nr. 14 im Comptoir abzugeben.

Zu kaufen gesucht wird eine kleine gebrauchte eiserne Geldcasse, der innere Raum braucht nicht über 16 Zoll lang und 10 Zoll breit zu sein. Adressen mit Preisangabe werden angenommen Ritterstraße 11 im Grüzgeschäft.

Ein Schreibpult noch in gutem Stande von circa 2 bis 2 1/2 Elle lang wird zu kaufen gesucht. Reichsstraße Nr. 23 beim Tischlermeister **E. Heinrich.**

Gesucht werden gegen Sicherheit 100 π auf einige Zeit. Gefällige Verleiher belieben ihre Adresse unter A. B. 10. in der Expedition dieses Blattes abzugeben.

Eine kinderlose Familie ohnweit Leipzig sucht unter billiger Bedingung ein Kind, jedoch nicht unter 3/4 Jahr alt, in Pflege zu nehmen. Adressen beliebe man unter den Buchstaben A. H. + niederzulegen in der Expedition d. Bl.

Geehrten Arbeitgebern

können in Folge der gegenwärtig sehr häufigen Anmeldungen von Arbeit (namentlich Handarbeit) Suchenden bei unterzeichneter Anstalt auf Bestellung sofort Arbeiter oder Arbeiterinnen nachgewiesen werden.

Desgleichen werden von dem mit der Anstalt verbundenen Gesindennachweisungs-Bureau geehrten Herrschaften Diensthofen nachgewiesen und Dienstsuchenden, die mit guten Zeugnissen versehen sind, passende Unterkommen vermittelt.

Die städt. Anstalt für Arbeitsnachweisung.
Universitätsstraße Nr. 9 (im Gewandhause).

Für ein hiesiges Engros-Geschäft wird ein mit Contorarbeiten vertrauter, nicht zu junger Commis gesucht, unter P. P. Nr. 20 in der Expedition dieses Blattes.

Gesucht wird ein zuverlässiger geübter Diener Weststraße Nr. 1660 B, der katholischen Kirche gegenüber.

Gesucht wird ein Knecht, der sogleich antreten kann,
Roßplatz Nr. 9 partere.

Lehrlings-Gesuch.

Eine hiesige Seiden- und Garnhandlung sucht zu Ostern einen Lehrling.

Reflectirende wollen ihre selbstgeschriebenen Adressen unter der Chiffre K. No. 33 poste restante abgeben.

Gesucht wird zum 1. April d. J. ein Kellnerbursche
Markt Nr. 6.

Ein gut empfohlener junger Mann kann als Markthelfer pr.
1. April Stelle finden bei
S. Welker.

Ein Gehülfe auf Reißzeuge findet dauernde Condition, so wie
ein Lehrling zu Ostern Aufnahme bei
Lb. Kühn, Petersstraße Nr. 24.

Gesucht wird zum sofortigen Antritt ein Billardbursche.
J. G. Pöhler, Klostersgasse Nr. 3.

Gesucht wird sofort ein Bursche zum Zeitungstragen Zeiger
Straße Nr. 19 bei Hanschmann.

Ein gewandter Conditorgehülfe findet in einer auswärtigen Con-
ditorei (Halle) Condition. Näheres bei E. Mahn, Hainstr. 14.

Gute Weisnäherrinnen zum Zuarbeiten finden dauernde
Beschäftigung Weststraße Nr. 1678 parterre rechts.

Demoiselles, in Nähen und Säuben tüchtig geübt,
finden bei gutem Gehalt dauerndes Engagement bei
Amalie Richter, Petersstraße Nr. 5.

Gesucht

werden eingetretener Verhältnisse halber zum 15. März ein
Mädchen in die Küche und für häusliche Arbeit und
ein Stubenmädchen und können sich solche, die darauf re-
flectiren und die ein gutes Betragen nachweisen können, melden
hohe Straße Nr. 28, 1. Etage.

Gesucht wird zum 1. April ein fleißiges ordentliches Mädchen
für häusliche Arbeit; nur Solche, welche ganz empfehlenswerthe
Zeugnisse haben, mögen sich melden
Georgenstraße Nr. 23, 2. Etage.

Gesucht wird zum 15. März ein ordentliches Mädchen für
Küche und häusliche Arbeit. Mit Dienstbuch zu melden Peters-
straße Nr. 37, 3 Treppen.

Gesucht wird zum 15. d. M. ein mit guten Zeugnissen ver-
sehene Dienstmädchen für Küche und häusliche Arbeit Reichels
Garten, Dorotheenstraße Nr. 1 parterre.

Gesucht wird sofort ein Dienstmädchen Burgstraße Nr. 8
im Hofe 1 Treppe.

Gesucht wird zum 15. März ein treues Kindermädchen West-
straße 1656, 1 Tr. links, Lannerts Haus, neben Café Braun.

Gesucht wird zum sofortigen Antritt ein Mädchen, welches
im Besitze guter Zeugnisse ist, Katharinenstraße Nr. 16, 2. Etage
bei P. Huber.

Gesucht wird zum 15. d. M. ein ordentliches Mädchen für
Küche und häusliche Arbeit Salzgäßchen Nr. 6 im Puzgeschäft.

Gesucht wird zum 1. April ein Stubenmädchen, welches
im Nähen, Platten und Serviren geschickt ist und gute
Zeugnisse besitzt. Zu melden Königsplatz 19 beim Hausmann.

Gesucht wird bis 15. März ein Mädchen in Dienst, welches
gut weisnähen, zeichnen und häusliche Arbeit verrichten kann,
große Fleischergasse Nr. 29, goldnes Herz 1 Treppe vorn heraus.
J. G. Krusch.

Zwei Mädchen werden zum 15. d. M. gesucht; das eine muß
gut kochen können, das andere zur häuslichen Arbeit; Atteste sind
vorzuzeigen. Näheres neue Straße Nr. 13, 1 Treppe.

Ein zuverlässiges, nicht zu junges Mädchen, das sich aller häus-
lichen Arbeit unterzieht, wird bei gutem Lohn den 1. April zu
miethen gesucht Thomaskirchhof, Saß Nr. 8 parterre.

Ein freundliches anständiges Kindermädchen wird
unter guten Bedingungen gesucht. Nur solche, die günstige
Zeugnisse haben, können sich in den Morgenstunden melden
Poststraße 20, 1. Etage.

Ein rechtliches und braves Mädchen, im Besitze guter Zeugnisse
und mit Nähen und Stricken vertraut, findet zum 15. d. M. gutes
Unterkommen Markt Nr. 6, 3 Treppen.

Gesucht wird zum 1. April ein mit guten Zeugnissen ver-
sehene Dienstmädchen, welches in der Küche wohl bewandert ist
und sich der übrigen häuslichen Arbeit unterzieht.
Zu erfragen Königsstraße Nr. 14, 2 Treppen.

Gesucht wird zum 1. April ein Mädchen für Küche u. häus-
liche Arbeit. Nur Solche, die gute Zeugnisse aufweisen können,
haben sich zu melden Dresdner Straße Nr. 26, 2 Treppen links.

Gesucht wird zum 1. April eine mit guten Zeugnissen ver-
sehene Jungemagd, welche im Nähen, Platten u. Serviren erfah-
ren ist, Königsstraße Nr. 3, 3. Etage.

Gesucht wird zum sofortigen Antritt ein Kindermädchen in
Volkmarisdorf Nr. 42.

Gesucht wird ein Mädchen für Alles. — Zu erfragen bei
Madame Lips im Salzgäßchen.

Gesucht wird für den 15. März oder 1. April ein ehrliches
und fleißiges Dienstmädchen Reudnitzer Straße Nr. 19, 1 Tr.

Gesucht wird ein ordentliches Dienstmädchen. Näheres bei
Frau Henke, Markt am Garnstande.

Gesucht wird sogleich ein reinliches ordentliches Mädchen für
häusliche Arbeit Friedrichstraße Nr. 41 parterre.

Eine gute Köchin, welche sich auch jeder andern häuslichen
Arbeit unterzieht, wird zum 1. April gesucht.

Nur Solche, welche vorzügliche Zeugnisse aufzuweisen haben,
können sich melden Brühl Nr. 85, zweite Etage.

Gesucht wird zum 15. d. Mts. ein mit guten Zeugnissen
versehene Mädchen für Kinder und häusliche Arbeit. Näheres
zu erfragen Dresdner Straße, Volkmar Hof im Fleischgeschäft.

Gesuch. Ein Mädchen von 16 bis 17 Jahren kann sogleich
Unterkommen finden Inselstraße Nr. 15, Seitengeb. 1 Tr. links.

Gesucht wird sofort oder zum 15. März ein reinliches Stuben-
mädchen. Zu erfragen Halle'sche Straße Nr. 13 parterre.

Krankheit halber wird zum sofortigen Antritt ein Mädchen für
häusliche Arbeit gesucht Frankfurter Straße Nr. 57, 2 Treppen.

Gesucht wird eine Aufwartung in den Frühstunden Dresdner
Straße Nr. 39, 3 Treppen.

G e s u c h .

Ein Commis, welcher in einem Expeditions-, Wechsel- u. Com-
missionsgeschäft vor nicht längerer Zeit ausgelehrt hat, sucht unter
bescheidenen Ansprüchen eine Stelle in einem ähnlichen Geschäft
auf hiesigem Plage. Geehrte Adressen bittet man unter A. Z. in
der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Kellner = Gesuch.

Ein gewandter Kellner von 19 Jahren, welcher sich jetzt noch
in Condition befindet, ziemlich gut französisch spricht und mit
guten Zeugnissen versehen ist, sucht hier oder auswärts eine für
ihn passende Stelle. Gefällige Adressen erbittet man sich unter
A. G. H. 1840 in der Expedition dieses Blattes.

Lehrlings = Stelle = Gesuch.

In einem hiesigen Engros- oder Bankgeschäft wird für einen
moralisch gut erzogenen Knaben von auswärts, welcher zu Ostern
die Schule verläßt und mit den nöthigen Vorkenntnissen versehen
ist, eine Lehrstelle gesucht. Hierauf reflectirende Herren Principale
werden ersucht, ihre Adressen unter Chiffre S. T. H. 12. in der
Expedition dieses Blattes gefälligst niederzulegen.

Ein junger Mann,

welcher zu Ostern seine Lehrzeit in einem Colonialwaaren- und
großen Destillationsgeschäft beendet, der Destillation in letzten Jahren
vorgestanden und den Versandt des Geschäfts besorgt hat, sucht,
gestützt auf die besten Empfehlungen seines Herrn Principals, eine
Stelle. Darauf reflectirende Herren Principale belieben ihre Adr.
unter Chiffre Q. R. H. 555. poste rest. Leipzig gef. niederzulegen.

Ein junger Mann, Alter 24 Jahre, welcher schon einige Jahre
als Bedienter conditionirte, gute Zeugnisse aufweisen kann, wünscht
sich in gleicher Eigenschaft in hiesiger Stadt zu placiren. Gefällige
Nachfragen beliebe man unter Chiffre H. D. poste restante zu
Weißenfels abzugeben.

Ein Bursche, nicht von hier, 24 Jahre alt, sucht einen Posten
als Hausknecht oder Markthelfer. Zu erfragen Reichstraße 3
beim Hausmann Keil.

Stelle-Gesuch.

Ein mit den Comptoirarbeiten hinlänglich vertrauter junger Mensch sucht Stelle. — Gefällige Adressen unter B. L. # 4. bittet man Petersstraße Nr. 13 in der Hausflur rechts niederzulegen.

Ein junger Mensch,

17 Jahre alt, welcher in einem Kurzwaarengeschäft drei Jahre gearbeitet hat, sucht zum 15. d. M. einen andern Posten. Näheres Reichstraße Nr. 52 im Gewölbe.

Ein junger starker Mensch von 18 Jahren, der gute Zeugnisse beibringt, sucht eine Stelle als Hausknecht oder Markthelfer. Zu erfragen Sporergäßchen Nr. 7 parterre.

Ein Oberkellner, welcher die besten Empfehlungen seiner Principale besitzt, sucht baldigst ein Engagement. Auskunft ertheilt Herr Kade, Kupfergäßchen 2 Treppen rechts.

Ein junger Mann, welcher bevorstehende Ostern die Schule verläßt, wünscht als Lehrling in ein hiesiges Droguerie- oder größeres Material-Geschäft einzutreten, und bittet geehrte Herren Principale gütige Offerten per Stadtpost unter H. P. 14. Schulgasse Nr. 1, 3 Treppen an den Suchenden gelangen zu lassen.

Ein junger Mensch, welcher bereits 4 Jahre in einer juristischen Expedition gearbeitet hat, sucht zum 1. April a. e. eine anderweitige Stellung. Adressen bittet man unter F. W. in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Ein Knabe vom Lande, der künftige Ostern seine Schulzeit beendet, sucht eine Stelle als Laufbursche. Adressen erbittet man Expedition dieses Blattes unter A. Z. # 22.

Ein Mädchen, nicht von hier, welches im Schneidern bewandert ist, sucht sofort Beschäftigung. Näheres Neudniß, kurze Gasse Nr. 94, 3 Treppen bei F. Liebmann.

Gesucht wird von einem wohlgebildeten Mädchen zum 15. März ein Dienst als Jungemagd oder Kindermädchen, welches auch im Nähen und Sticken nicht unerfahren ist. Zu erfragen Gerberstraße Nr. 43, im Hofe 2. Thüre, 1 Treppe bei Frau Beyer, Nachmittags von 2 bis 4 Uhr.

Eine Köchin, die einer herrschaftlichen Küche allein vorstehen kann, sucht Stelle zum 1. April. Offerten franco posto rest. L. 98. hier.

Ein Mädchen in gefesteten Jahren sucht bis 15. März Dienst für Küche und häusliche Arbeit. Zu erfragen Schuhmachergäßchen Nr. 9 im Gewölbe.

Ein Mädchen, nicht von hier, sucht zum 1. April einen Dienst als Jungemagd oder in eine kleine Haushaltung für Alles. Zu erfragen hohe Straße Nr. 27, 1 Treppe.

Ein Mädchen von auswärts, das schon 2 Jahre eine anständige Stelle bekleidet hat, sucht zum 1. April bei einer anständigen Herrschaft einen Dienst als Jungemagd. Zu erfragen Burgstraße Nr. 7, 4 Treppen.

Ein ordentliches Mädchen sucht bis zum 1. April bei einer anständigen Herrschaft Dienst. Zu erfragen bei der jetzigen Herrschaft, Frankfurter Straße Nr. 44, 1 Treppe.

Ein junges gebildetes Mädchen, welches in allen feinen weibl. Arbeiten erfahren ist, sucht in einer Familie als Stütze der Hausfrau oder auch als Jungfer eine Stelle; auf hohen Gehalt wird nicht gesehen. Adressen bittet man abzugeben Lauchaer Straße Nr. 14a, im Hofe parterre.

Eine Köchin in gefesteten Jahren, welche Hausarbeit mit übernimmt, sucht zum 1. April einen Dienst. Zu erfragen Brühl 69 im Neubleurgewölbe.

Ein junges Mädchen von 20 Jahren sucht eine Stelle in einem hiesigen oder auswärtigen Geschäft als Ladenmädchen, wo möglich in einem Tapissier- oder Manufactur-Geschäft, oder auch in einer anständigen Familie für die Kinder. Adressen erbittet man unter der Schiffe W. S. # 20 poste restante franco.

Ein ordentliches Mädchen, nicht von hier, sucht einen Dienst für Küche und häusliche Arbeit. — Näheres zu erfragen große Fleischergasse Nr. 29, 2 Treppen rechts.

Ein Mädchen von hier sucht zum 1. April ein Unterkommen bei Kindern. Zu erfragen Neukirchhof Nr. 11, im Hofe 2. Etage.

Ein anständiges Mädchen, nicht von hier, sucht zum 1. April einen Dienst als Jungemagd oder in einem anständigen Hause für Alles. Gefällige Adressen bittet man in der Expedition dieses Blattes unter J. K. # 6. gefälligst niederlegen zu wollen.

Ein Mädchen, das von ihrer jetzigen Herrschaft empfohlen wird, sucht zum 15. März einen Dienst für häusliche Arbeit. Näheres neue Straße Nr. 13, 1 Treppe.

Ein Mädchen sucht einen Dienst für Küche und häusliche Arbeit zum 15. März oder 1. April. Näheres zu erfragen Preußergäßchen Nr. 14 parterre.

Ein Mädchen aus anständiger Familie, nicht von hier, sucht Dienst für Küche und häusliche Arbeit. Nähere Auskunft Nicolaisstraße Nr. 11, 3 Treppen.

Ein junges anständiges Mädchen wünscht in einem Verkaufsgeschäft zum 1. April placiert zu werden. Adressen unter Schiffe C. K. bittet man in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Ein Mädchen, in der Küche erfahren, sucht bis nächsten 15. oder 1. April Stelle. Bei der Herrschaft, Petersstraße Nr. 42, 3 Treppen zu erfragen.

Ein Mädchen von 20 Jahren, welches im Nähen, Stricken und Zeichnen nicht unerfahren ist, sucht zum 15. März einen Dienst. Dieselbe ist zu sprechen von 9 bis 12 Uhr Karolinenstraße Nr. 7, 3 Treppen links.

Ein Mädchen, nicht von hier, welches im Schneidern, Weißnähen und allen weiblichen Arbeiten bewandert ist, sucht als Ladenmädchen oder bei ein Paar einzelnen Leuten baldigst einen Dienst. Neudniß, kurze Gasse Nr. 94, 3 Tr. bei F. Liebmann.

Ein ordentliches Mädchen vom Lande sucht zur Unterstützung der Hausfrau zum 1. April einen Dienst. Zu erfragen Böttchergäßchen Nr. 2, 1 Treppe.

Ein Mädchen von gefesteten Jahren, das schon mehrere Jahre im Bäckerladen war, sucht ähnliche Stelle. Adressen bittet man unter K. R. 100. in der Expedition d. Bl. niederzulegen.

Ein ordentliches Mädchen, welches der Küche allein vorstehen kann, sucht bei einer anständigen Herrschaft einen Dienst. Zu erfragen Universitätsstraße Nr. 3, 3 Treppen.

Ein braves Mädchen sucht Dienst bei einer anständigen Herrschaft bis zum 15. d. Mts. oder 1. April. Zu erfragen Petersstraße Nr. 22, im Hofe 2 Treppen.

Ein Mädchen sucht Dienst für Kinder oder häusliche Arbeit. Zu erfragen Ritterstraße Nr. 30, 3 Treppen bei Frau Dietrich.

Ein Mädchen sucht Arbeit im Scheuern und Waschen. Zu erfragen Schützenstraße Nr. 18 im Milchgeschäft.

Ein Mädchen aus Thüringen sucht zum 1. April eine Stelle für die Küche oder bei ein Paar einzelnen Leuten. Adressen beliebe man niederzulegen unter B. H. in der Expedition dieses Blattes.

Gesucht wird von einem jungen anständigen Mädchen von auswärts, welches nähen und platten kann, ein Dienst als Jungemagd. Zu erfragen Elisenstraße Nr. 5 parterre.

Ein junges Mädchen, nicht von hier, welches Lehrerin in einem Institut gewesen, sucht eine Stelle. Sie ist der französischen Sprache mächtig, in allen weiblichen Arbeiten erfahren, würde gründlichen Elementar-Unterricht ertheilen und der Hausfrau zur Hand geben. Die besten Atteste stehen ihr zur Seite. Adressen unter Schiffe M. # 8. sind in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Eine Person in gefesteten Jahren, die jetzt noch in Condition steht und bestens empfohlen wird, sucht wegen Mangel an Zeit auf diesem Wege eine anderweitige Stelle als Wirthschafterin oder Köchin. Adressen besorgt die Expedition d. Bl. unter D. 101.

Ein ordentliches Mädchen in gefesteten Jahren sucht einen Dienst bei einer anständigen Herrschaft zum 1. April. Zu erfragen Ritterstraße Nr. 36, 2 Treppen.

Gesucht wird von einem Mädchen eine Aufsicht für einige Stunden täglich. Näheres Schützenstraße Nr. 6, 4 Treppen.

Ein
willig
zum 1
Zu

Ein
häusl
schaft
im B

Ein
und C
hierau
Salzg

Ein
ab D
dauer
Exp

Ein
im R
einen
Hoff

Ein
bis p
Refle

Ein
Neuj
oder
unter

Ein
Dste
& C

Zu
jahre
nicht
110
der C

Ein
Ri
Str

Ein
Logi
pedi

Ein
im
in d

Ein
mit
Kob

Ein
frei
gefu
am

Ein
reit
eine
Vor
Dff

Ein
zum
L
Kl

Ein
chei
lich
ang
nie

Ein
zum
L
Kl

Ein Mädchen, welches sich aller häuslichen Arbeit gern und willig unterzieht und gute Atteste aufzuweisen hat, sucht Dienst zum 1. April.

Zu erfragen Mittelstraße Nr. 33 parterre.

Ein Mädchen, welches der Küche vorstehen kann, sich jeder häuslichen Arbeit gern unterzieht, sucht bei einer anständigen Herrschaft einen Dienst zum 1. April. Zu erfragen Böttchergäßchen im Böttchergewölbe bei Madame Dietrich.

Ein gewandtes, rechtliches, gebildetes Mädchen, im Rechnen und Schreiben geübt, sucht baldigst eine Stelle als Ladenmädchen. Hierauf Reflectirende werden höflichst gebeten, ihre werthen Adressen Salzgäßchen Nr. 8 im Wäschgeschäft niederzulegen.

Ein gebildetes Mädchen gehesten Alters, cautionsfähig, sucht ab Ostern Stelle als Verkäuferin u. s. w. oder irgend welche dauernde solide Beschäftigung. Geehrte Adressen übernimmt die Expedition d. Bl. unter der Chiffre A. B. C.

Ein junges starkes Mädchen, in allen weiblichen Arbeiten und im Kochen nicht unerfahren, sucht den 15. März oder 1. April einen Dienst. Adressen sind abzugeben bei Herrn Kaufmann Hoffmann, Dresdner Straße Nr. 58/60.

Eine Amme, die jetzt ausgestellt hat, sucht vom 1. März an bis zum 15. einen Dienst als Mädchen zur häuslichen Arbeit. Reflectirende wollen sich melden Gerberstraße 23, im Hofe 1 Tr.

Gesucht wird ein Gewölbe für die Oster-, Michaelis- und Neujahrsmesse in der kleinen oder großen Fleischergasse, Barfuß- oder Thomaskgäßchen. Offerten bittet man in der Expedition d. Bl. unter C. K. gef. abzugeben.

Ein Gewölbe in der Hainstraße wird für nächste Ostermesse gesucht. Offerten sind bei Friedr. Zehler & Co. abzugeben.

Logis-Gesuch.

Zu Johannis oder Michaelis wird ein Logis von ein Paar bezahlten Leuten ohne Kinder von 2 Stuben nebst Zubehör, jedoch nicht über 2 Treppen, Stadt oder innere Vorstadt, von 80 bis 110 fl gesucht. Werthe Adressen beliebe man unter A. B. in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Gesucht wird von einem Beamten ohne Kinder ein Familienlogis von 150 bis 300 fl , Job. oder Rich. beziehbar.Adr. bittet man abzugeben bei Frn. Lucke & Co., Thomaskgäßchen 10, Gewölbe.

Gesucht wird in der Nähe Schloß Pleißenburg ein kleines Logis ohne Küche und Meubles. Offerten unter B. in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Ein Student sucht zum sofortigen Beziehen ein meßfreies Logis im Preise bis zu 60 fl . Adressen erbittet er sich unter S. S. H 10. in der Expedition dieses Blattes.

Zu miethen gesucht wird noch bis Ostern ein kleines Familienlogis, auch Astermiethen. Adressen sind abzugeben in der Kohlenniederlage Antonstraße Nr. 2.

Garçon-Logis gesucht.

Für 1. April oder früher wird bei einer gebildeten Familie ein fein meublirtes Garçon-Logis für 2 junge Herren zu miethen gesucht, bestehend aus zwei geräumigen Zimmern nebst Betten, am liebsten in der inneren Vorstadt und nicht zu hoch gelegen.

Frankirte Offerten werden sub Chiffre R. U. Nr. 82. poste restante erbeten.

Von einem älteren Studenten wird zum 1. oder 15. April a. c. eine meßfreie, gutmeublirte Stube mit Kammer in der Dresdner Vorstadt zu miethen gesucht. Aussicht in einen Garten wäre erwünscht. Offerten werden entgegengenommen im halben Mond, Hall. Straße.

Eine auch zwei unmeublirte helle (auch Hof-) Stuben werden zum 1. April zur Betreibung eines soliden Geschäftes gesucht.

Offerten nimmt unter N. O. die Buchhandlung von Otto Klemm, Universitätsstraße, an.

Ein junges solides Mädchen, welches ihre Beschäftigung größtentheils in Familien hat, sucht bei anständigen Leuten ein freundlich meublirtes Stübchen baldigst zu miethen. Adressen nebst Preisangabe beliebe man in der Expedition dieses Blattes unter M. B. 80. niederzulegen.

Gesucht wird von einem Beamten für den 15. März ein anständiges Garçonlogis. Adressen sub D. B. nimmt entgegen Herrn Cond. Drtelli im Thomaskgäßchen.

Gesucht wird eine helle, freundliche Stube mit oder ohne Bett im Preise von 20 bis 24 Thlr. Adressen erbittet man Hainstraße Nr. 19 im Posamentiergewölbe.

Gesucht wird baldigst ein unmeublirtes Stübchen bei achtbaren Leuten. Adressen Katharinenstraße Nr. 22 im Gewölbe.

Ein schönes Pianoforte, Tafelform, ist zu vermieten. Das Nähere Leipzig, an der Pleiße Nr. 8, 1 Treppe.

Garten-Vermiethung.

Einer der größten und schönsten Gärten im Johannissthal ist zum nächsten Frühjahr zu vermieten.

Zu erfragen im Café national bei Herrn Moely.

Vermiethung.

Eine große, in einer lebhaften Straße der inneren Stadt nach Morgen und Mittag gelegene, auch für ein Waarengeschäft passende 2. Etage von 10 Stuben, mehreren Kammern und Zubehör, ist von Michaelis 1858 an zu vermieten durch
Adv. Göring, Tuchhalle.

Vermiethung.

Im silbernen Bär an der Universitätsstraße ist die 3. Etage, bestehend aus fünf Zimmern, großem Vorsaal u. c., von nächste Ostern ab anderweit zu vermieten.

Das Nähere bei dem Hausmann.

Vermiethung: 2 Stuben, 2 Kammern, Küche und Speisekammer sind in der Nähe des Marktes 4. Etage für jährl. 80 fl . Adressen der Suchenden abzugeben unter E. Z. in der Exped. d. Bl.

Ein Boden ist zu vermieten

Neukirchhof Nr. 45.

Zu vermieten sind sogleich zwei meublirte Stuben große Fleischergasse Nr. 16 neben dem gr. Blumenberg in der 2. Etage.

Zu vermieten ist eine sehr freundliche gut meublirte Stube an einen soliden Herrn von der Handlung oder Beamten Reudnitzer Straße Nr. 16, 1 Treppe rechts.

Zu vermieten ist an einen Herrn von der Handlung oder Beamte eine freundliche meublirte Stube mit Kammer Salomonstraße Nr. 3, 2 Treppen links.

Zu vermieten ist Wegzugs halber zu Ostern ein hohes Parterre von 4 Stuben mit allem Zubehör und Gärtchen, Preis 150 fl . Das Nähere äußere Zeiger Str. 22e bei dem Besitzer.

Zu vermieten

ist ein sehr freundliches nett meublirtes Zimmer und kann sofort bezogen werden Georgenstraße Nr. 23, 2. Etage.

Zu vermieten ist ein Stübchen mit Bett an einen Herrn Querstraße Nr. 29, links 2 Treppen.

Zu vermieten ist ein anständiges Garçonlogis vorn heraus mit Hauschlüssel gr. Windmühlenstraße Nr. 46, 2 Treppen links.

Zu vermieten ist eine Parterrestube ohne Meubles in Gerhards Garten. Der Portier giebt weitere Auskunft.

Zu vermieten ist den 1. April eine fein meubl. Stube mit Kammer, Ecke der Grimm. u. Universitätsstr. 1, 4 Tr., Eingang Universitätsstr.

Eine meublirte Stube ist Kopplatz Nr. 6 an einen anständigen Mann zu vermieten.

Auskunft ertheilt der Hausmann.

Ein anständiges gebildetes Frauenzimmer findet eine angenehme Wohnung durch Madame Leinert, Schützenstraße Nr. 10.

Ein junger Kaufmann sucht zu seinem Zimmer nebst Schlafzimmer einen Theilnehmer, meßfrei, Neumarkt Nr. 14, 2. Etage.

Eine freundliche Schlafstelle ist offen äußere Dresdner Straße Nr. 31, 2 Treppen links.

Zu vermieten ist eine freundliche Schlafstelle mit separatem Eingang und Hauschlüssel alte Burg Nr. 13 links parterre,

Offen ist eine freundliche Kammer mit separatem Eingang an eine solide Mannsperson Webergasse Nr. 1, 2 Tr. vorn heraus.

Offen sind ein Paar Schlafstellen für ledige Mannspersonen kleine Fleischergasse Nr. 11, 2 Treppen rechts.

Zwei solide Mädchen, die auf Arbeit gehen, können Schlafstelle haben bei einer Witfrau ohne Kinder Brühl 31, 3 Treppen links.

Stereoskopen - Ausstellung

gewechselt den 24. Febr. Egypten und Nubien. Kaufhalle part.

Waldschlößchen zu Gohlis.

Heute Abend von 7 Uhr ab stehen Omnibusse zur Hin- und Zurückfahrt am Waageplatz bereit.

Kränzchen der Gesellschaft „Iris“

Im Schützenhause

Sonntag den 7. März 1858.

Billets für Mitglieder und die durch sie eingeführten Gäste sind in Empfang zu nehmen beim Herrn Drechslermeister Koch, Schuhmachergäßchen im Gewölbe Nr. 7.

Am Entrée werden keine Billets ausgegeben.

Der Vorstand.

Das auf heute im Hotel de Prusse angekündigte Eisenbahn-Kränzchen findet bestimmt statt.
Leipzig, den 3. März 1858.

Der Vorstand.
Tramitz. Jacoby.

Schweizerhäuschen.

Wegen des auf künftigen Freitag fallenden Bußtages
Heute Mittwoch.

CONCERT von Carl Welcker.

Anfang $\frac{1}{2}$ 3 Uhr.

Unter den aufzuführenden Musikstücken befinden sich die Ouverturen zur Oper Cosi fan tutto v. Mozart, zu Alfonso u. Estrella v. F. Schubert, zu den lustigen Weibern v. D. Nicolai, Terzett a. d. Oper Hans Heiling v. Marschner, Finale a. d. Oper Robert der Teufel v. Meyerbeer u. s. w.

Die Brandbäckerei

empfiehlt Fladen, Pfannkuchen und verschiedene Sorten Kaffee-kuchen, wozu freundlich einladet
E. Sentschel.

Speisehalle Thomaskirchhof, Sack Nr. 8 empfiehlt täglich Mittagstisch à Portion $2\frac{1}{2}$ Ngr.

Mittagsstisch. Hauskost giebt der Restaurateur
Heinrich Stüber.

Heute Mittwoch den 3. März im



großer Fastnachts-Ball mit Pfannkuchen-Fest

unter
großer griechischer bengalisch-orientalischer Beleuchtung
von Tausenden von Kerzen und Flammen.

Auf allgemeinen Wunsch Wiederholung der Wahl eines Bohnenkönigs und einer Bohnenkönigin, die Beide nach einer solennen Pfannkuchen-Volonaise feierlich ausgerufen werden. Der König erhält als ersten Tribut ein Fäßchen Lagerbier, die Königin eine Riesenportion Pfannkuchen und Kaffee.

Darauf folgt ein großer Brezel-Contre! Da die Brezeln so klein sind und von ihnen wie von guten Freunden 1000 auf ein Quentlein gehen, so habe ich eine optische Vorrichtung getroffen, wodurch Brezeln und Pfannkuchen wie große Mühlräder erscheinen. Außerdem bemerke ich, daß bei mir gespritzt und nicht gespritzt wird, je nach Belieben, daß aber das Pumpen gänzlich abgeschafft ist. Zur Abwechslung großer Fastnachtschmaus, wobei ich nicht zu fasten bitte. Um zahlreiche Spritzfahrten nach dem Ddeon bittet

A. Herrmann.

Anfang 7 Uhr. Ende 2 Uhr. Restauration à la carte, feine preiswürdige Weine.
Entrée $2\frac{1}{2}$ Ngr.

In Stötteritz alle Tage frisches Gebäck. Schulze.

Hôtel de Saxe. Heute Abend Cotelettes mit Allerlei.

Heute Schlachtfest, früh 9 Uhr Wellfleisch, Abends frische Wurst und Wurstsuppe, wozu ergebenst einladet
C. A. Seidel am Markt.

Heute Schlachtfest, wozu ergebenst einladet J. G. ter Vooren, Schloßgasse Nr. 3.

Geraer Fürstenteller-Bier ff. zapft täglich frisch

Carl Weinert,
Universitätsstraße Nr. 8.

Stadt Malmédy, Ritterstraße Nr. 39. Heute Abend lade zu Schweinsknochen mit Klößen ergebenst ein.
W. S. C. Carius.

Zugleich empfehle ich bayerisches und Lagerbier von bekannter Güte.
Heute Abend Schweinsknochen mit Klößen à Port. 3 N. Zugleich empfehle ich mein echtes Bitterbier und Lützschauer à Löffchen 13 S. von ausgezeichneter Güte.
Ergebenst E. Sobusch, Neumarkt Nr. 23.

Heute früh $\frac{1}{2}$ 9 Uhr Speckfuchen bei J. G. Pöhler, Kloßergasse Nr. 3.

Heute früh $\frac{1}{2}$ 9 Uhr Speckfuchen in der Döllnitzer Gosenstube im blauen Saal.
Morgen Abend Allerlei.
A. Maue.

Morgen Schlachtfest, wozu ergebenst einladet Thomas, fl. Fleischergasse.
Morgen Schlachtfest bei C. A. Schneider, Erdmannstraße Nr. 3.

Die Restauration von A. Keil

am Neumarkt
 ladet ein geehrtes Publicum für heute zum Schlachtfest ergebenst ein.

Heute Abend Pfannkuchenschmaus bei
J. G. Schildhauer, Windmühlenstr. Nr. 17.

Heute früh 1/29 Uhr ladet zu Speckfuchen ergebenst ein
Carl Hauck, Poststraße Nr. 10.

Speckfuchen heute von 8 Uhr warm beim Bäckermeister
Freyberg, Grimma'sche Straße Nr. 25.

Verloren wurde am Sonntag Abend von Sonnenwig auf dem
 Fußweg bis zur Brandbäckerei ein rothseidenes Taschentuch.
 Gegen gute Belohnung abzugeben Katharinenstraße Nr. 8 beim
 Hausmann.

Verloren wurde am Sonnabend ein Granatring. Gegen
 Belohnung abzugeben neue Straße Nr. 2, 1. Etage.

Verloren wurde von der Georgenstraße bis in Krafts Hof
 ein schwarzer Tuchmanteltragen. Gegen Dank und Belohnung bittet
 man selbigen abzugeben Georgenstraße 12, 2 Treppen.

Verloren wurde Montag Abend vom Neukirchhof bis große
 Fleischergasse ein grauer Kinderpelztragen.
 Abzugeben große Fleischergasse Nr. 28, 1 Tr.

Verloren wurde auf dem Wege von der hohen Straße durch
 die Zeiger Straße über den Neumarkt nach dem Hotel de Saxe
 ein Bund Schlüssel. Gegen Belohnung daselbst abzugeben.

Ein Shawl, worauf Rosenbouquets gewebt, ist verloren gegangen.
 Gegen Douceur abzugeben in der Restauration von Gustav Ackermann.

Abhanden gekommener Ketten = Hund.

Derselbe ist nicht ganz eine Elle hoch, Schäferhundrace, durch-
 aus dunkelbraun um die Schnauze, am Bauche und die langen
 Haare am Schwanz heller braun, sehr tückisch und bössartig und
 hört auf den Namen Fuchs. — Wer denselben unverfehrt zurück-
 bringt, erhält einen Thaler und mag sich bei Herrn Ludwig
 unter den Bühnen Nr. 38 melden.

Gefunden wurde am Königsplatz ein Diamantring. In
 Empfang zu nehmen bei **Dr. Wilh. Niedel.**

Anzeige.

Der bekannte Herr, welcher am Sonntage auf der Eisbahn
 nach Lindenau ein paar Kappenschlittschuhe, K. gezeichnet, geliehen,
 wolle sie doch Frankf. Str. 11 beim Fischer Kneisel wieder abgeben.

Veränderung halber müssen alle Die, welche noch Pfänder bei
 mir haben, solche bis zum **1. April d. J.** einlösen, widrigen-
 falls selbige gerichtlich taxirt und verkauft werden.
W. Sebold.

Man bittet um baldige Aufführung d. Oratoriums
„Samson“
 von Haendel.

Arme Bierspritze. Das Spritzen schadet nichts, aber
 das Pumpen sollte abgeschafft werden. Ein gewesener Wirth.

Sehr feine Equipage, aber — keine Ehre.

An den Thaler.

A — Z.

Das gute Riel'chen, s' liebe Min'chen, s' hübsche Rös'chen,
 s' schöne Fett'chen, Ludwig und der heitere August, oder die
 sämtlichen Mitglieder des schwarzen Peterclubs gratuliren ihrer
 lieben Mitgliedin, der guten Frau Sause zu ihrem heutigen Ge-
 burtstage und wünschen ihr recht bald ein hübsches, dickes, rundes
 und gesundes Mädchen; — für'n Zulp ist gesorgt. —
 s' wär alles gut, wenn nur Karl in Alten sein Käpsel nicht
 so sehr gewärmt hätte! —

Aber Hugo!!!!

Ich gratulire von Herzen zu einer feinen Bowle für heute
 Abend! — Nu nee!!
 In der Beziehung kennst Du mich besser!
 Aber naß!!

Dem jungen Matrosen mit der lahmen Kralle vom schönen
Glockenmaskenballe zu seinem heutigen **Welterblickungs-**
feste drei donnernde Bivat und von Wünschen das
Beste. Von der ganzen Familie

Krause.

Es gratulirt Fräulein **Minna Zimmermann** zu ihrem
 14. Geburtstage **J.**

Es gratulirt der kleinen Punctirerin zu ihrem heutigen Wiegen-
 feste daß die Schweiz und das Odeon zittert
 der Weg von Rippers bei Drost.

Dem edlen Maß-, Litt- und Breslauer
 gratulirt zu seinem heutigen Geburtstage, daß der ganze goldne
 Ring zittert.

Na wollen wir denn noch emal?

Unserem langen nassen Hugo gratuliren zum Geburtstage
 sämtliche Meseriker und Lissaer Jüden.

Aber Hugo! auch ich muß Dir gratuliren.

Anna.

Heute Mittwoch den 3. März

Zweites Musikfest

mit



Ball

In den Sälen des **Hôtel de Pologne.**

Programm.

I. Theil.

Overture zu „Anakreon“ von Cherubini.
 Concert für Oboe von Diethe, vorgetragen von Herrn
 Blasf.

Arie aus dem „Messias“ von G. Fr. Händel.

II. Theil.

Die Flucht nach Egypten. Biblische Legende. Worte
 und Musik von Hector Berlioz.

Gäste, die durch Mitglieder eingeführt sein müssen, können so-
 wohl durch diese, als auch bei Herren **Umlauf & Lüder,**
 Hotel Stadt Dresden, Ecke der Quierstraße, Eintrittskarten erhalten.

Männergesangverein.

Heute Versammlung.

Die Verlobung ihrer Tochter

Ottilie mit
 Herrn **Alois Raschel** in Halle

zeigen allen lieben Verwandten und Bekannten an die Aeltern
 Trachenau, den 28. Februar 1858.

Soffmann nebst Frau.

Montag den 1. März Abends 1/10 Uhr starb an der Halsbräune unser heiliggeliebter Paul in dem Alter von 4 Jahren 8 Tagen, unser Schmerz ist namenlos.
Lindenau.

Moriz Leonhardt,
Therese Leonhardt, geb. Schwäger.

Diese Nacht verschied nach langen schweren Leiden mein theurer Gatte, Herr Christian Gottlob Weber, Bürger und Restaurateur hier, in seinem 40. Lebensjahre, was ich hiermit im

Namen der übrigen trauernden Hinterlassenen seinen Freunden und Bekannten, um stillen Beileid bittend, anzeige.
Leipzig, den 2. März 1858.

Christiane verw. Weber.

Heute in der 6ten Morgenstunde entschlief in ihrem 81. Lebensjahre sanft unsre liebe Tante, Groß- und Urgroßtante, Fräulein Amalie Auguste Pommer, was wir hierdurch ihren entfernten Freunden und Bekannten anzeigen.
Leipzig, den 1. März 1858.

Die Hinterlassenen.

Einladung zur Generalversammlung

des Vereins zu gegenseitiger Unterstützung in Krankheits- und Sterbefällen „Die Zukunft“ Sonnabend den 6. März Abends 7 Uhr bei Herrn Restaurateur Keil, Neumarkt 12, 1 Tr., wobei um zahlreiches Erscheinen gebeten wird. Friedrich Strauß, d. 3. Vorsteher.

Riedel'scher Verein.

Heute Abend 7 Uhr Uebung. Sämmtliche Mitglieder werden dringend gebeten, recht pünktlich zu erscheinen.

Dr. Brehms Vorträge über Afrika.

Heute zweiter Vortrag: die Wüste. Local: Buchhändlerbörse. Zeit: 7 1/4 Uhr Abends. Billets in der Buchhandlung des Herrn Otto Klemm, Universitätsstrasse.

L. Lehrer-Verein.

Donnerstag den 4. März 7 Uhr. Tagesordnung: a. Wahl. b. Bericht über die neue Seminarordnung des Königreichs Sachsen.

Dr. Bornemann, d. 3. Vors.

Städt. Speiseanstalt (freier Verkauf von 11—12 1/2 U. à Port. 12 S.). Donnerstag: Kartoffelköße mit Majoransauce u. Schweinefleisch.

Angemeldete Fremde.

Ahrendorf, Insp. aus Magdeburg, Palmb.
Ashwood, Kfm. a. Manchester, S. de Baviere.
Albrecht, Kürschner a. Coburg, schw. Kreuz.
Allgau, Kfm. a. Pesth, Stadt Wien.
Ambronn, Kfm. a. Penig, Stadt London.
Boulangier, Kfm. a. Augsburg, S. de Baviere.
Berger, Schlosser a. Freiburg, schw. Kreuz.
Bär, Hdlsm. a. Elber, Bamberger Hof.
Brir, Kfm. a. Braunschweig, St. Hamburg.
Binnswangen, Kfm. a. Ludwigshafen, Palmb.
Coppi, Stud. a. Hof, Stadt Nürnberg.
Dellwie, Kfm. a. Offenbach, S. de Baviere.
Dewried, Part. n. Fr. a. Basel, Stadt Rom.
Evertberger, D. med. a. Würzburg, S. de Bav.
Ehrberg, Obef. a. Wendershausen, und
Gedwinn, Bergbesitz. a. Gisleben, schw. Kreuz.
Eiser, Kfm. a. Chemnitz, Stadt London.
Esterhazy, Graf Paul, Priv. a. Preßburg, S. de Pol.
Frische, Def. a. Neukästel, weißer Schwan.
Fließbach, Prediger a. Wildschütz, Palmbaum.
Gans, Kfm. a. Merseburg, St. Nürnberg.
Götsche, Destill. a. Berth. schwarzes Kreuz.
Gulden, Kfm. a. Greiz, Stadt Dresden.
Grandauer, Kfm. a. Chemnitz, Stadt London.
Hoffmann, Kfm. a. Bremen, und
Horowitz, Hausbes. a. Wien, S. de Baviere.

Hinz, Stud. aus Hof, Stadt Nürnberg.
Hofmann, Hdlsm. a. Giebau, Bamberger Hof.
Hartmann, Kfm. a. Düsseldorf, Hotel de Prusse.
Hamilton, Part. a. Schottland, Stadt Rom.
Heinrich, Def. a. Magdeburg, St. Hamburg.
Hentschel, Kfm. a. Stettin, und
Häuter, l. pr. Offic. a. Düsseldorf, S. de Pol.
Hoymann, Kfm. a. Bordeaux, S. de Baviere.
Joffe, Kfm. a. Höchst, Stadt Hamburg.
Körn, Bäckermeister a. Gailenbach, schw. Kreuz.
Kühn, Kfm. a. Mainz, Hotel de Prusse.
Liebner, Kfm. a. Görlitz, Stadt Dresden.
Liesegang, Kfm. a. Dresden, schwarzes Kreuz.
Levy, Kfm. a. Frankfurt, und
Levy, Kfm. a. Berlin, Stadt Hamburg.
Lorch, Kfm. a. Mainz, Palmbaum.
Mades, Commis a. Dresden, Palmbaum.
Mühlhäuser, Kfm. a. Fürth, Stadt London.
Müller, Kfm. a. Magdeburg, St. Hamburg.
Reihhorn, Def. a. Schneeberg, weißer Schwan.
Nitzoldi, Kfm. a. Bamberg, St. Dresden.
Nise, Kfm. a. Berlin, Hotel de Prusse.
Ortmann, Kfm. a. Wien, Stadt Rom.
Pafemann, Insp. a. Magdeburg, Palmbaum.
Pein, Kfm. a. Berlin, Stadt Rom.
Pfeiffer, Kfm. a. Hannover, Hotel de Prusse.

Rubens, Kfm. aus Köln, und
Ritter, D. med. a. Kiel, Palmbaum.
Reidt, Kfm. a. Berlin, Hotel de Baviere.
Rost, Fabr. a. Meerane, Rosenkranz.
Steyer, Dir. n. L. a. Hedenheim, St. Rom.
Salesky, Offic. a. Vofen, S. de Baviere.
Strauß, Kfm. a. Frankf. a/M., St. Nürnberg.
Seidenkicker, Kfm. a. Halle, Stadt Riesa.
Seyfert, Holzh. a. Reithitz, Bamberger Hof.
Steinmeister, Kfm. a. Bochmar, schw. Kreuz.
Stabion, Graf, Rgbes. a. Troppau, St. Rom.
Schmidt, Apoth. a. Kösen, weißer Schwan.
Sander, Kfm. a. Effen, und
Schmidt, Actill.-Hauptm. a. Stettin, S. de Pol.
Schwager, Fabr. a. Burg, Palmbaum.
Beilleur, Haushofmstr. d. Grafen Esterhazy a. Preßburg, Hotel de Pologne.
Benige, Justiz-Commis. a. Gotha, Palmb.
Weigel, Seilermeister a. Flößberg, und
Wächter, Musikus a. Lautenberg, Bamb. Hof.
Wenzel, Kfm. a. Dresden, Stadt Dresden.
Wüster, Kfm. a. Cronenberg, Stadt Wien.
Weydt, Hdlsm.-Reis. a. Frankf. a/M., Hotel de Prusse.
Wolter, Kfm. a. Königsberg, St. Hamburg.
Zeimbach, Tischlermeister a. Ohlau, schw. Kreuz.

Telegraphische Börsennachrichten.

Berlin, 2. März. Berl.-Anh. A. u. B. 120; Berl.-Stett. 116; Köln-Mind. 147; Oberschles. A. u. C. 136 1/2; do. B. —; Cosel-Derb. —; Thüring. —; Fr.-Wilh.-Nordb. 56; Ludwigsh.-Verb. —; Dester. 50/0 Met. —; do. Nat.-Anl. 82 3/8; Loose von 1854 —; Leipziger Credit-Anstalt 78; Dester. Credit. 125 1/2; Dessauer Credit-Actien 51 3/4; Weimar. Bank-Actien —; Braunschweiger do. 108 1/2; Geraer do. —; Thüringer do. 78 3/4; Norddeutsche do. 80 1/2; Darmstädter do. 104 3/4; Preuß. do. —; Jaffyer do. —; Hannov. do. 99 3/4; Disc.-Comm.-Anth. 105 1/2; Wien 2 Mt. 96 1/4; Amsterdam l. S. 142 7/8; Hamburg l. S. 151 1/4; London 3 Mt. 6. 19; Paris 2 Mt. 79 1/2; Frankfurt a. M. 2 Mt. 56. 24.

Wien, 2. März. Metall. 50/0 81 13/16; do. 4 1/2 0/0 72 1/4; do. 4 0/0 —; Nat.-Anl. 84 1/2; Loose v. 1834 —; do. 1839 —; do. 1854 —; Grundentlast.-Dbl. div. Kronl. —; Bankact. 980 1/2; Escompte-A. 601 1/4; Dest. Credit-A. 258 1/2; Dest.-franz. Staatsbahn —; Ferd.-Nordb. 187 3/8; Donau-Dampfsch. —; Lloyd —; Elisabethbahn 205 3/4; Theißbahn —; Amsterd. —;

Augsburg 105 1/8; Frankfurt a. M. 104 3/4; Hamburg 77 3/8; London 10. 14; Paris 123; Münzduc. 7 1/4.

London, 1. März. Consols 96 3/4; 3 0/0 Span. —; 1 0/0 nach diff. 26 3/8.

Paris, 1. März. 4 1/2 0/0 Rente 95. 10; 3 0/0 Rente 69. 70; Span. 1 0/0 n. diff. —; do. 3 0/0 innere 37 3/4; Silber-Anleihe —; Credit mobil. 875; Desterreich. Staatsb. 742; Lomb. Eisenb.-A. 626; Franz.-Josephsbahn 477.

Breslau, 1. März. Desterreich. Bankn. 97 1/2 B.; Oberschles. Act. Lit. A. u. C. 138 7/12 G.; do. Lit. B. 128 1/4 B.

Berlin, 2. März. Productenbörse. Weizen: loco nach Qualität von 50 bis 64 sch unverändert. — Roggen: loco 37 sch . März 36 1/2 sch . März-April 36 1/4 sch . April-Mai 36 1/4 sch . Mai-Juni 36 3/4 sch . Juni-Juli 37 1/4 sch , eröffnet hoch, schließt nachgebend. Sekündigt: — Weizen. — Hafer: loco nach Qualität: von 28 bis 31 sch ; Frühjahr 27 1/4 sch , angeboten. — Rüböl: loco 12 1/12 sch . März 12 1/8 sch . Frühjahr 12 1/4 sch . Sekündigt: — Centner. — Spiritus: loco 17 5/12 sch . März 17 1/2 sch . März-April 17 5/12 sch . April-Mai 18 1/4 sch . Mai-Juni 18 3/4 sch . Juni-Juli 19 1/4 sch . Sekündigt: 50,000 Quart.

Die Expedition d. Bl. nimmt Anzeigen von früh 8 bis Mitt. 12 U., und von Nachmitt. 2 bis Ab. 7 U. an; Sonn- und Festtag nur Vormittags. — Die in den Wochentagen bis 4 Uhr aufgegebenen Inserate finden in der nächsten Nummer Aufnahme.

Verantwortlicher Redacteur: Adv. R. F. Deynel, Grimma'sche Straße Nr. 3. — Druck und Verlag von E. Holz. Ausgegeben durch die Expedition des Leipziger Tageblattes, Johannisgasse Nr. 4 u. 5.